



# Das Burgenland in Zahlen

Zahlen, Daten, Fakten 2022





**Gerhard Michalitsch**  
AK-Präsident



**Mag. Thomas Lehner**  
AK-Direktor

## Vorwort

Unsere Welt befindet sich seit Jahren im Krisenmodus: Klimakrise, Pandemie, Krieg in Europa. Dennoch – oder gerade deshalb – schreiten Entwicklung und Innovation voran. Das ist auch der Verdienst der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Sie halten die Wirtschaft auch in schwierigen Zeiten am Laufen.

Die Krisenbekämpfung hat jedoch Auswirkungen auf alle Lebensbereiche, besonders auf die Wirtschaft und damit auf die Arbeitnehmer:innen und ihre Familien. In einer vernetzten Volkswirtschaft ist eben alles miteinander verbunden. Gute Politik braucht hierbei fundiertes Wissen über die Ausgangslage – auch um Chancen zu nützen.

Wir liefern den Führungspersönlichkeiten in Politik und Wirtschaft diese Daten und Fakten in kompakter Form.

Das vorliegende Material ist aber auch eine wertvolle und aktuelle Grundlage für den Bereich der Bildung, etwa für die ersten wissenschaftlichen Arbeiten in höheren Schulen. Gerade der Bereich „Arbeitswelt & Schule“ ist uns wichtig. Daher ist diese Broschüre auch ein Angebot an die Jugend im Land.

A handwritten signature in blue ink that reads "Michalitsch G.".

Gerhard Michalitsch  
Präsident

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Lehner".

Mag. Thomas Lehner  
Direktor

# Quellen

AMS Burgenland

AMS Datenbank

Amt der burgenländischen Landesregierung

Arbeiterkammer

Arbeiterkammer Burgenland

Arbeiterkammer Oberösterreich

Arbeiterkammer Salzburg

Ärztammer Burgenland

Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK)

BMBWF 2021

BuKEB Statistik 2018-2021

Burgenland – [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

Fachhochschule Burgenland – Zahlen. Daten. Fakten. 2021/2022

Finanzpolizei Burgenland

Gesundheitsberuferegister

Hauptverband der Sozialversicherungsträger

IFES – Institut für empirische Sozialforschung GmbH

Kinderbetreuungsatlas

ÖROK-Bevölkerungsprognose 2018-2040

Pensionsversicherungsanstalt

Pflegeservice Burgenland

Stadt Wien – MA 23 Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Statistik Austria

Statistik Burgenland

Südburg

Universitätsbericht 2020

Universität Wien

WK Burgenland Lehrlingsstatistik

WK Österreich Immobilienpreisspiegel 2020/2021

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Bevölkerung im Burgenland</b> .....	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Wohnen im Burgenland</b> .....	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Arbeiten im Burgenland</b> .....	<b>13</b>
3.1	Arbeitslosigkeit im Burgenland.....	15
3.2	Einkommenssituation im Burgenland .....	17
3.3	Situation der Pendler:innen .....	21
3.4	Lohn- und Sozialdumping .....	26
3.5	Arbeitsklima Index (AI) .....	28
<b>4</b>	<b>Bildung</b> .....	<b>33</b>
4.1	Institutionelle Kinderbetreuung.....	33
4.2	Schulen und Schüler:innen .....	35
4.3	Lehrlingsausbildung .....	44
4.4	Tertiäres Bildungswesen.....	46
4.5	Erwachsenenbildung.....	49
<b>5</b>	<b>Soziales</b> .....	<b>51</b>
5.1	Bedarfsorientierte Mindestsicherung.....	51
5.2	Pflege im Burgenland.....	54
5.3	Gesundheitsversorgung .....	56



# 1 Bevölkerung im Burgenland

Am 1. Jänner 2022 lebten 8.978.929 Menschen in Österreich, um 46.285 Personen (+0,52 %) mehr als zu Jahresbeginn 2021. Die Bevölkerungszunahme im Jahr 2021 war demnach um 0,16 % höher als im Jahr zuvor (2020: +31.600 Personen bzw. +0,36 %), und ergibt sich ausschließlich aus dem positiven Wanderungssaldo Österreichs mit dem Ausland (- da die Geburtenbilanz negativ ausfiel), der sich mit +52.488 Personen niederschlägt, was eine Erhöhung der Netto-Zuwanderung gegenüber dem Vorjahr von 1,4 % (2021: +40.064 Personen) bedeutet.

Auf Ebene der Bundesländer blieb Wien das wichtigste Ziel der internationalen Zuwanderung nach Österreich. 22,8 % des Wanderungssaldos 2021 (+11.984 Personen) entfiel auf die Bundeshauptstadt Wien. Ebenfalls hohe Wanderungsgewinne aus dem Ausland verzeichneten Oberösterreich (+8.957 Personen), Salzburg (+7.437 Personen), Niederösterreich (+7.340 Personen), die Steiermark (+6.362 Personen) und Tirol (+4.149 Personen), sodass am 1. Jänner 2022 insgesamt 1.586.709 Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Österreich lebten. Dies entsprach einem Anteil von rund 17,7 % an der Gesamtbevölkerung. Unter den nicht-österreichischen Staatsangehörigen stammte etwas mehr als die Hälfte (847.695 Personen) aus den EU- und EFTA-Ländern, davon insgesamt 216.731 Deutsche. Darüber hinaus lebten 138.408 rumänische, 95.297 kroatische und 94.411 ungarische Staatsangehörige in Österreich.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 86.078 Kinder geboren. Dies waren 3,0 % mehr als 2020 und 1,3 % mehr als im Jahr 2019, vor Beginn der COVID-19-Pandemie. Fast alle Bundesländer verzeichneten 2021 steigende Geburtenzahlen verglichen mit dem Vorjahr: am deutlichsten waren die Zuwächse im Burgenland (+6,7 %), in Tirol (+5,5 %), in Niederösterreich (+4,4 %), in der Steiermark (+3,9 %)

und in Oberösterreich (+3,3 %). Geburtenanstiege unter dem Bundesdurchschnitt gab es in Vorarlberg (+2,0 %), Kärnten (+1,5 %) und Wien (+1,1 %). Einzig in Salzburg kam 2021 exakt ein Baby weniger zur Welt als 2020. Die Zahl der Sterbefälle stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr in fünf Bundesländern, am deutlichsten in Niederösterreich (+5,8 %), in Salzburg (+2,6 %), in Oberösterreich (+2,1 %), im Burgenland (+2,0 %) und in Wien (+1,0 %). Die übrigen Bundesländer registrierten jeweils weniger Sterbefälle als im Jahr davor: Steiermark (-6,3 %), Kärnten (-4,8 %), Tirol (-2,4 %) und Vorarlberg (-0,5 %).

Das Burgenland wies im Jahr 2021 einen positiven Wanderungssaldo (das ist der Saldo aus Zuzügen aus dem Ausland und Wegzügen in das Ausland) von +944 Personen und eine negative Geburtenbilanz (das ist der Saldo aus Lebendgeborenen und Gestorbenen) von -1.360 Personen auf.

Ehepaare mit Kindern stellen zwar nach wie vor die häufigste Familienform dar, nicht-traditionelle Familienformen gewinnen jedoch immer mehr an Bedeutung. Unter den österreichweit 2.468.000 Familien (87.000 Familien im Burgenland) waren 1.757.000 Ehepaare (Burgenland 64.400) und 441.000 Lebensgemeinschaften (Burgenland 13.800). Rund 224.000 Mütter (Burgenland 7.300) und 46.000 Väter (Burgenland 1.500), bildeten Ein-Eltern-Familien. Von 1985 bis 2021 nahm die Zahl der Familien in Österreich um 20,3 % zu.

## Regional zeigen sich starke Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung

Auf Ebene der politischen Bezirke im Burgenland bewegt sich das Bevölkerungswachstum zwischen minus 0,4 und plus 2,3 Prozent. Das positivste Wachstum verzeichnete Eisenstadt-Stadt mit +2,3 %. Hier erhöhte sich im Laufe des Jahres 2021 die Bevölkerungszahl

um 345 Personen. Aber auch sämtliche andere Bezirke des Burgenlandes, bis auf den Bezirk Güssing, der ein Minus von 0,4 % aufweist, verzeichnen einen Bevölkerungsanstieg. Den leichtesten Anstieg weist der Bezirk Oberpullendorf auf, gefolgt vom Bezirk Jennersdorf und Oberwart sowie danach von den Bezirken Neusiedl am See und Mattersburg.

### Bevölkerungsprognosen bis 2040

Die Bevölkerungsprognose sieht bis zum Jahr 2040 für das Burgenland ein Wachstum auf 310.264 Menschen voraus. Wobei das stärkste Wachstum für die Bezirke Eisenstadt-Umgebung (+9 %) und Neusiedl (+9,7 %) prognostiziert wird. Weniger stark sollen die Bezirke Mattersburg und Oberpullendorf wachsen. Weiter rückläufig soll sich die Wohnbevölkerung in den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf entwickeln.

Bezirk	Wohnbevölkerung			Prognose
	01.01.2021	01.01.2022	Veränderung	2040
Neusiedl	60.397	60.806	0,7 %	66.928
Eisenstadt-Stadt	14.895	15.240	2,3 %	16.804
Eisenstadt-Umgebung	45.861	46.241	0,8 %	50.429
Mattersburg	40.316	40.593	0,7 %	41.297
Oberpullendorf	37.453	37.524	0,2 %	39.142
Oberwart	54.209	54.353	0,3 %	53.629
Güssing	25.770	25.668	-0,4 %	25.144
Jennersdorf	17.109	17.158	0,3 %	16.892
<b>Burgenland</b>	<b>296.010</b>	<b>297.583</b>	<b>0,5 %</b>	<b>310.264</b>

Quelle: Statistik Austria, POPREG  
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2018-2040

## 2 Wohnen im Burgenland

Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem, adäquatem und leistbarem Wohnraum ist eine der wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben jeder Volkswirtschaft. Auch die Bevölkerung des Burgenlandes wächst, wenn doch die Verteilung dieses Wachstums im gesamten Bundesland ein Nord-Süd-Gefälle aufweist.

Im Burgenland gab es im Jahr 2021 insgesamt 129.100 Hauptwohnsitz-Wohnungen (der österreichische Jahresdurchschnitt lag bei 4.019.744), wobei das Burgenland mit 11,4 %, nach Vorarlberg (13,4 %), den höchsten Anteil neu (nach 2011) errichteter Hauptwohnsitzwohnungen aufweist. Besonders zwischen Wien und dem Burgenland, was die Eigentums- und Mietquote betrifft, existieren erhebliche Strukturunterschiede. So leben in Wien 19,3 % der Haushalte im Eigentum, während 77,2 % der Hauptwohnsitze in Miete bewohnt werden. Im Burgenland ist das Verhältnis zwischen Eigentums- und Mietquote tendenziell umgekehrt – dort gibt es mit 68,5 % überdurchschnittlich viele Haushalte in Wohneigentum und mit 20,7 % den österreichweit geringsten Anteil an Miethaushalten.<sup>1</sup>

Im Burgenland betrug im Jahr 2021 die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung 126,5 m<sup>2</sup> (Ö-Durchschnitt: 101,5 m<sup>2</sup>). Mit 4,4 Wohnräumen pro Wohneinheit verfügte das Burgenland über die größte Anzahl an Zimmern in ganz Österreich. Daraus folgt, dass die durchschnittliche Wohnfläche mit 55,8 m<sup>2</sup> pro Person weit über dem Österreich-Durchschnitt (46,3 m<sup>2</sup> pro Person) lag. Der Anteil der Einpersonenhaushalte im gesamten Burgenland lag 2021 bei 32,6 % und damit bundesweit am niedrigsten. Im Vergleich dazu war in Wien der Anteil mit 44,7 % am höchsten. Der Durchschnitt im gesamten Land betrug 38,0 %.<sup>2</sup>

2021 gab es im Burgenland 25.900 Hauptmietwohnungen. Die durchschnittliche Miete inkl. Betriebskosten belief sich auf 487,90 €. Rechnerisch ergibt sich im Burgenland somit ein Mietpreis inkl. Betriebskosten von 6,30 € pro m<sup>2</sup> - im Gegensatz zu Salzburg, wo sich der Mietpreis mit 10,10 € pro m<sup>2</sup> spürbar zu Buche schlägt. Während in Wien die durchschnittliche Hauptmiete inkl. Betriebskosten pro Wohnung 575,20 € (Salzburg 626,50 €) betrug, konnte man im Burgenland mit 487,90 € (neben Kärnten mit 440,10 €) die österreichweit geringsten Wohnkosten von Hauptmietwohnungen verzeichnen.<sup>3</sup>

Für die Entwicklung der Wohnungsmarktpreise stehen mit dem Immobilienpreisspiegel der Wirtschaftskammer Österreich regionale Daten auf Bezirksebene zur Verfügung. Bei den in der nachstehenden Tabelle ausgewiesenen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte, die statistisch errechnet wurden. Die Preise für Baugrundstücke für Eigenheime gehen im Burgenland sehr weit auseinander. Das teuerste Pflaster ist die Stadt Eisenstadt. Je weiter südlich man im Burgenland kommt, desto günstiger werden die Grundstückspreise.

Der Quadratmeter im Bauland-Wohngebiet (BW) kostete 2021 in Eisenstadt-Stadt 215 €, im Bezirk Jennersdorf allerdings nur mehr 30 €. Betrachtet man den frei vereinbarten Mietzins, kann man wieder ein Nord-Süd-Gefälle erkennen, wobei man derzeit in Eisenstadt-Stadt 7,80 € für den Quadratmeter bezahlt, im Bezirk Güssing und Jennersdorf jedoch nur mehr 4,40 €.

Auch bei den bereits gebauten Einfamilienhäusern unterscheiden sich die Preise auf Bezirksebene sehr stark. Am teuersten sind diese im Bezirk Neusiedl am See mit über 1.991 € pro m<sup>2</sup>. Am günstigsten sind die Preise in Jennersdorf mit 1.129 € pro m<sup>2</sup>.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Statistik Austria: Wohnen 2021, Mikrozensus 2021

<sup>2</sup> Statistik Austria: Wohnen 2021, Mikrozensus 2021

<sup>3</sup> Statistik Austria: Wohnen 2021, Mikrozensus 2016

<sup>4</sup> WKO Immobilienpreisspiegel 2020/2021

Die Gesamtzahl der geförderten Wohneinheiten im Burgenland belief sich im Jahr 2021 auf 115. Insgesamt wurden mehr als

7 Millionen € an Wohnbauförderung als Neubaudarlehen zugesichert.<sup>5</sup>

Bezirk	Grundstücke Eigenheime*		Miete (frei vereinbarter Mietzins)*		Einfamilienhaus*	
	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2021	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2020	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2021	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2020	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2021	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2020
Neusiedl	172	162	6,6	6,3	1.991	1.922
Eisenstadt-Stadt	215	200	7,8	7,9	1.749	1.684
Eisenstadt-Umgebung	114	108	6,2	6,2	1.522	1.443
Mattersburg	84	81	6,1	6,0	1.165	1.114
Oberpullendorf	55	53	5,7	5,9	1.213	1.180
Oberwart	63	59	5,8	5,8	1.238	1.187
Güssing	33	32	4,4	4,2	1.215	1.181
Jennersdorf	30	29	4,4	4,2	1.129	1.083
<b>Burgenland</b>	<b>96</b>	<b>91</b>	<b>5,9</b>	<b>5,8</b>	<b>1403</b>	<b>1.349</b>

Quelle: WKO Immobilienpreisspiegel, eigene Berechnungen

\* neue Werte durch Anpassung der Datenlage, daher gibt es Abweichungen zu den Vorjahreszahlen

Bezirk	2021		2020		2019
	Geförderte Wohneinheiten	Zugesicherte Mittel in Euro	Geförderte Wohneinheiten	Zugesicherte Mittel in Euro	Geförderte Wohneinheiten
Neusiedl	20	1.183.467	19	1.070.933	40
Eisenstadt-Stadt	8	480.546	1	63.049	4
Eisenstadt-Umgebung	19	1.154.497	26	1.562.189	42
Mattersburg	15	960.990	23	1.408.015	41
Oberpullendorf	15	1.007.182	8	516.286	24
Oberwart	15	1.045.185	25	1.563.041	28
Güssing	14	929.319	9	582.668	11
Jennersdorf	9	555.045	4	226.315	4
<b>Burgenland</b>	<b>115</b>	<b>7.316.231</b>	<b>115</b>	<b>6.992.496</b>	<b>194</b>

Quelle: Statistik Burgenland

<sup>5</sup> Statistik Burgenland





## 3 Arbeiten im Burgenland

Der Arbeitsmarkt im Burgenland hat während der zwei Pandemiejahre 2020 und 2021 einige Höhen und Tiefen verzeichnet: Zu Beginn der Pandemie zeigte sich auch am burgenländischen Arbeitsmarkt ein sprunghafter Anstieg der Arbeitslosigkeit. So stieg die Zahl der Arbeitslosen im März 2020 um 61,5 % und im April 2020 um 84,3 % an. Betroffen davon waren vor allem jüngere Arbeitnehmer:innen sowie Beschäftigte mit ausländischer Staatsbürger:innenschaft.

Obwohl mit dem Instrument der Kurzarbeit der Anstieg der Arbeitslosigkeit abgefangen werden konnte, zeigen die Arbeitsmarktdaten für das Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit bei leichtem Rückgang der Beschäftigtenzahlen im Vergleich zum Jahr 2019.

So stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2020 um 30,2 %, während die Zahl der unselbständig Beschäftigten 2020 mit -0,8 % rückläufig war. Mit 2021 erfolgt die deutliche Erholung des Arbeitsmarktes, wobei diese Erholung vor allem bei den Langzeitbeschäftigungslosen lange Zeit nicht ankam.

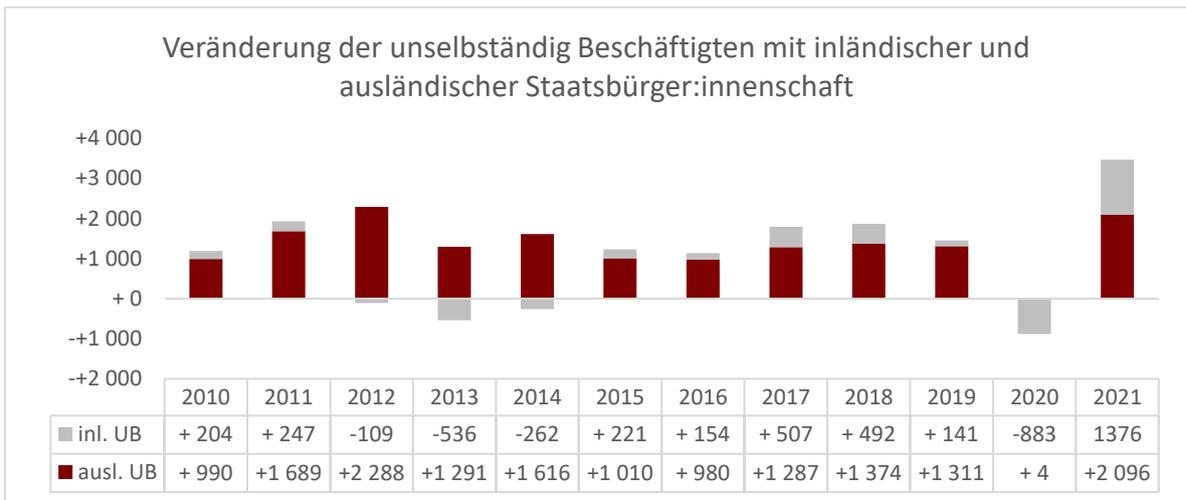
2021 reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zu 2020 um 17,1 %. Die Beschäftigung stieg 2021 um 3,3 % und lag mit Ende 2021 damit über dem Vorkrisenniveau von 2019. Auch insgesamt stand der burgenländische Arbeitsmarkt mit Ende 2021 nicht nur im Vorjahresvergleich zu 2020 besser da, sondern auch im Vergleich zum Jahresende 2019 – also vor Ausbruch der Pandemie.

Erfreulich ist, dass mit Ende 2021 auch die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen deutlich reduziert werden konnte. Sie stellen mit 3.662 Personen im Jahr 2021 dennoch rund ein Drittel aller Arbeitslosen im Burgenland.

Der Anstieg der unselbständig Beschäftigten im Burgenland speiste sich im Jahr 2021 wieder zum Großteil aus Arbeitnehmer:innen ohne österreichische Staatsbürger:innenschaft (+ 2.096 Personen). Wobei sich auch die Beschäftigung von Inländer:innen um 1.376 Personen in absoluten Zahlen erhöht. Insgesamt kamen im Burgenland im Jahr 2021 ebenso viele Frauen (+3,3 %) wie Männern (+3,3 %) in Beschäftigung.

Der Arbeitsmarkt im Burgenland				
	2020		2021	
Arbeitskräftepotential	116.111	+1,4 %	117.716	+1,4 %
Unselbständig Beschäftigte	105.163	-0,8 %	108.636	+3,3 %
davon mit ausl. Staatsbürger:innenschaft	27.002	+0,0 %	29.099	+7,8 %
davon mit inl. Staatsbürger:innenschaft	78.161	-1,1 %	79.537	+1,8 %
geringfügig beschäftigt	9.884	-4,3 %	10.544	+6,7 %
Arbeitslose	10.949	+30,2 %	9.080	-17,1 %
davon bis 24 Jahre	991	+30,8 %	645	-35 %
davon 50 Jahre und älter	4.284	+25,4 %	3.858	-9,9 %
davon mit ausl. Staatsbürger:innenschaft	1.971	+43,4 %	1.680	-14,7 %
Lehrstellensuchende	164	+2,9 %	128	-22,1 %

Quelle: AMS Burgenland



Quelle: AMS Burgenland

Das Arbeitskräftepotential (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) ist 2021 um 1.604 Personen oder 1,4 % auf 117.716 gestiegen.

Nach Wirtschaftsklassen waren im Burgenland 2021 die meisten Menschen in der „öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen“ beschäftigt (19.860), gefolgt von „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (17.049), der „Herstellung von Waren“ (14.699), dem „Gesundheits- und Sozialwesen“ (10.724) und dem „Bauwesen“ (10.673). Die Beschäftigung in diesen starken Branchen ist in Summe um 2.045 Personen gewachsen. Insgesamt haben die meisten Branchen im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 wachsende Beschäftigung verzeichnet. Den stärksten Anstieg verzeichneten nach den Einbrüchen im Jahr 2020 die Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ mit einem Plus von 9,2 % (+562) sowie „Kunst, Unterhaltung u. Erholung“ mit einem Plus von 9,6 % (+85). Stark rückläufig war die Beschäftigung im Bereich der „Energieversorgung“ (-398) sowie bei den

„Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (-144).<sup>6</sup>

Das Instrument der Kurzarbeit – verhandelt von den Sozialpartnern – hat während der zwei Pandemiejahre eine noch größere Krise am Arbeitsmarkt und damit existenzielle Gefährdung vieler Arbeitnehmer:innen und ihrer Familien verhindert. Insgesamt wurde durch die Kurzarbeit bis Ende Dezember 2021 für mehr als 31.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Arbeitsplatz gesichert.

<b>Covid-19-Kurzarbeit im Burgenland</b>		
	2020	2021
Projekte	6.136	8.842
Betriebe	3.425	3.565
Geförderte Personen	28.089	31.261
Zahlungen aktuelles Jahr	119.182.563	92.223.373

Quelle: AMS Burgenland; Projekte, Betriebe und Personen über alle KUA-Phasen kumuliert

<sup>6</sup> AMS Burgenland

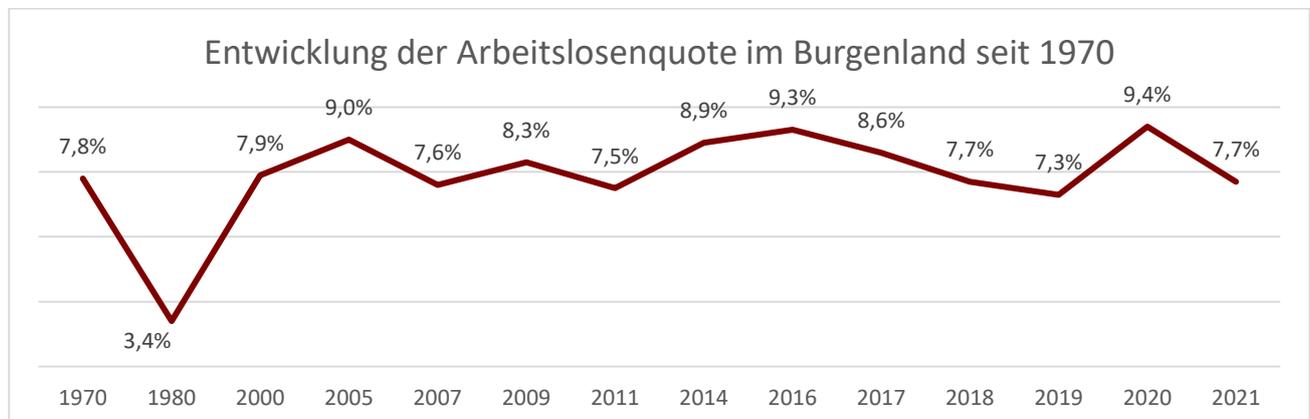
## 3.1 Arbeitslosigkeit im Burgenland

Nach einem stetigen Rückgang der Arbeitslosigkeit bis ins Jahr 2019, stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2020 mit +30,2 % massiv an. Die Arbeitslosenquote im Burgenland kam damit bei 9,4 % zu liegen. Stärker betroffen vom Anstieg der Arbeitslosigkeit waren im Jahr 2020 Frauen mit +31,1 %. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Personen unter 24 Jahren war mit +30,8 % ebenfalls überdurchschnittlich. Am stärksten betroffen waren allerdings ausländische Arbeitnehmer:innen (+43,4 %). Im Jahr 2021 fand bereits eine Erholung des Arbeitsmarktes statt, was sich in sinkenden Arbeitslosenzahlen quer durch alle Gruppen zeigt (siehe dazu die Tabelle auf der folgenden Seite). Die Arbeitslosenquote für das Burgenland sank im Jahr 2021 auf 7,7 %.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 zieht sich durch alle burgenländischen Bezirke. Besonders stark war das Minus im Bezirk Jennersdorf mit -26,6 % gefolgt von Güssing mit -24 %. Güssing zählt – ebenso wie Oberpullendorf – zu jenen Bezirken, die im Jahr 2021 weniger Arbeitslose gemeldet haben, als es im Jahr 2019 der Fall war.

Bei der Altersgruppe der jugendlichen Arbeitslosen bis 24 Jahre verzeichneten alle Bezirke einen starken Rückgang (-42,5 % in Oberpullendorf; -30,9 % in Neusiedl). Bei den älteren Arbeitslosen ab 50 Jahren gibt es ebenfalls in allen Bezirken Rückgänge, wobei hier der Bezirk Neusiedl mit der geringsten Reduktion der Arbeitslosigkeit von nur 0,8 % auffällig ist.

Einen Rückgang der Arbeitslosigkeit gab es 2021 im Burgenland auch bei den ausländischen Arbeitslosen. Den stärksten Rückgang verzeichnete hier der Bezirk Güssing mit -25,3 %. Den geringsten Rückgang gab es in dieser Gruppe im Bezirk Neusiedl mit -11,4 %. Wobei der Bezirk Neusiedl im Jahr 2020 bei den ausländischen Arbeitslosen mit +60,9 % den stärksten Anstieg verzeichnet hatte.



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS (ausgewählte Jahre)

Bezirk	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote		Unter 24		Über 50		Ausländische AL		Stellenan- drangsziffer	
	Frauen		Männer		Gesamt		2021	Vgl. zum Vorjahr	2021	Vgl. zum Vorjahr	2021	Vgl. zum Vorjahr	2021	Vgl. zum Vorjahr	2021	Vgl. zum Vorjahr
	2021	Vgl. zum Vorjahr	2021	Vgl. zum Vorjahr	2021	Vgl. zum Vorjahr										
Neusiedl	910	-10,8 %	889	-9,8 %	1.799	-10,3 %	7,6 %	-0,9 %	134	-30,9 %	749	-0,8 %	390	-11,4 %	5,7	-4,6
Eisenstadt	892	-12,5 %	883	-16,2 %	1.775	-14,4 %	6,5 %	-1,1 %	137	-33,1 %	688	-10,6 %	372	-12,6 %	6,8	-4,5
Mattersburg	637	-13,8 %	697	-14,3 %	1.334	-14,0 %	7,2 %	-1,2 %	97	-36,6 %	553	-8,1 %	250	-13,6 %	5,0	-2,6
Oberpullendorf	510	-20,4 %	521	-20,4 %	1.030	-20,4 %	6,6 %	-1,7 %	58	-42,5 %	497	-11,0 %	170	-13,2 %	4,3	-3,2
Oberwart	907	-21,7 %	1.030	-18,1 %	1.937	-19,8 %	8,3 %	-2,0 %	138	-34,1 %	800	-11,4 %	338	-18,4 %	7,4	-5,9
Güssing	385	-22,8 %	363	-25,2 %	748	-24,0 %	7,6 %	-2,2 %	52	-38,7 %	338	-16,6 %	104	-25,3 %	4,0	-4,2
Jennersdorf	201	-28,2 %	257	25,4 %	458	-26,6 %	6,3 %	-2,2 %	28	-35,3 %	233	-19,7 %	57	-14,9 %	4,0	-4,6
<b>Burgenland</b>	4.441	-17,1 %	4.639	-17,0 %	9.080	-17,1%	7,7 %	-1,7 %	645	-35,0 %	3.858	-9,9 %	1.680	-14,7 %	5,5	-4,2 %
<b>Österreich</b>	150.909	-18,7 %	180.832	-19,3 %	331.741	-19,0 %	8,0 %	-1,9 %	30.226	-30,4 %	111.032	-12,1 %	113.806	-19,1 %	3,5	-3,0 %

Quelle: AMS Datenbank; Vergleich Veränderung Arbeitslosenquote zum Vorjahr absolut; Vergleich Veränderung Stellenandrangsziffer zum Vorjahr ebenfalls absolut.

## 3.2 Einkommenssituation im Burgenland

Im Burgenland gibt es, deutlicher als in anderen Bundesländern, eine Kluft zwischen den Einkommen der im Burgenland Beschäftigten (arbeitsortbezogen) und den Burgenländerinnen und Burgenländern (wohnotbezogen). Dargestellt werden daher beide Gruppen.

Die **Beschäftigten mit Arbeitsplatz im Burgenland** wiesen 2020 ein Bruttomedianeinkommen (= gewichtetes Jahreseinkommen inkl. Sonderzahlungen dividiert durch 14) von 2.053 € aus. Mit diesem Medianeinkommen liegen die Beschäftigten im Burgenland weiterhin am letzten Platz im Bundesländervergleich. Im Vergleich zum Österreich-Durchschnitt (2.435 €) verdienen die Beschäftigten im Burgenland um 15,7 % (2019: 15,5 %) weniger – womit sich der Abstand zum Österreichschnitt neuerlich vergrößert hat. Insbesondere seit der Arbeitsmarktöffnung im Mai 2011 ist die Lücke zwischen den Einkommen im Burgenland und dem Österreich-Durchschnitt größer geworden.

Die **Burgenländerinnen und Burgenländer (Wohnbevölkerung)** konnten 2020 ein Durchschnittseinkommen (arithmetisches Mittel) von 2.627 € erzielen – also erheblich höher als jenes der Beschäftigten im Burgenland. Mit 2.627 € als Durchschnittseinkommen liegen die Burgenländerinnen und Burgenländer weiterhin am zweiten Platz im Bundesländervergleich. Lediglich die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher verdienen mit durchschnittlich 2.694 € mehr. Im Vergleich zum Österreich-Durchschnitt waren die Bruttoeinkommen 2020 der Burgenländerinnen und Burgenländer um 6,7 % höher. Seit 2009 hat sich dieser Vorsprung laufend weiter vergrößert.

Nach **Bezirken** verdienen sowohl Beschäftigte als auch Wohnbevölkerung am meisten in der Freistadt Eisenstadt, am wenigsten die Beschäftigten im Bezirk Neusiedl am See bzw. die Wohnbevölkerung im Bezirk Jennersdorf – siehe Tabelle auf den folgenden Seiten. Die Einkommen sowohl von Männern als auch Frauen sind bei Beschäftigten und

Wohnbevölkerung durchgehend gestiegen. Bei den Beschäftigten im Burgenland sind die Einkommen der Männer (+3,2 %) stärker gestiegen als der Frauen (+2,9 %) – bei den Burgenländer:innen ist es umgekehrt, hier profitieren die Frauen (+3,4 %) stärker als die Männer (+2,0 %).

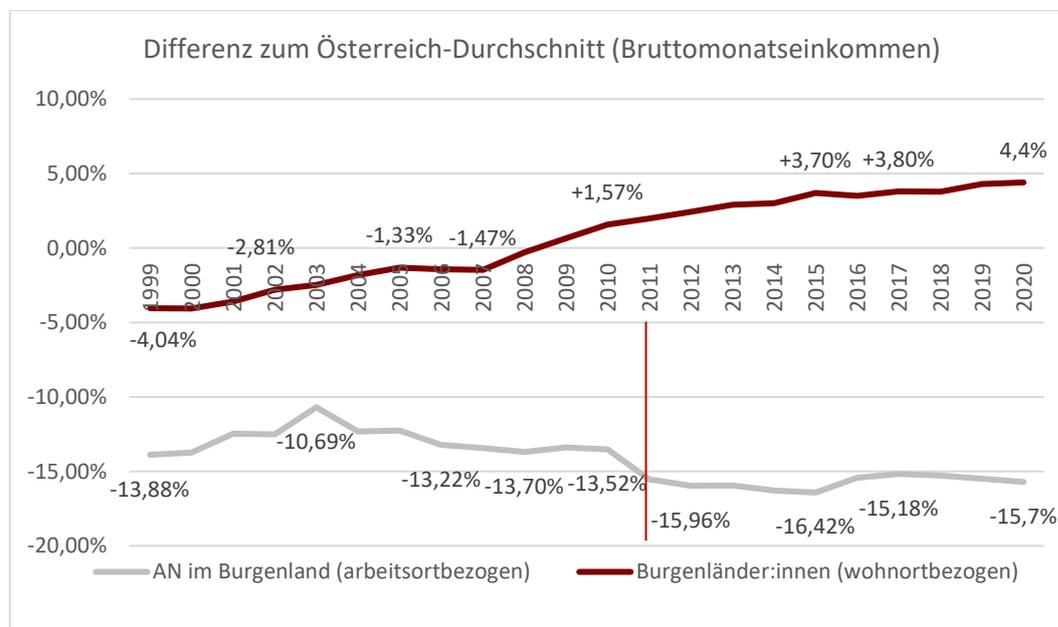
Neben den Unterschieden zwischen den Einkommen der im Burgenland beschäftigten im Vergleich zu den im Burgenland wohnhaften Arbeitnehmer:innen, ist es auch wert einen genaueren Blick auf die **Einkommensunterschiede nach Geschlecht** zu machen. Auf Basis der Lohnsteuerstatistik errechnet die AK Oberösterreich jährlich die Einkommensunterschiede für ganz Österreich und den sich daraus ergebenden Equal Pay Day. Auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2020 ergab sich für ganzjährig vollzeitbeschäftigte Burgenländerinnen und Burgenländer ein Einkommensunterschied von 16,4 %. Dieser Unterschied hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Hier wird ein „Krisen-Effekt“ schlagend, der sich aus der Beschäftigungsstruktur erklärt. Trotz „positiver Verzerrung“ zu Gunsten der Fraueneinkommen ist der Gender Pay Gap noch immer hoch. Auf das Jahr gerechnet bedeutet das einen Einkommensnachteil von 8.890 € für die Burgenländerinnen. Damit liegt das Burgenland bei den Einkommensunterschieden an zweiter Stelle hinter Wien im Bundesländervergleich (siehe Tabelle unten).

Diese Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen bedeuten nicht nur im aktiven Arbeitsleben einen Nachteil für die Frauen. Der finanzielle Nachteil setzt sich in der **Pension** fort. Hier ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern im Burgenland deutlich höher. Zum Vergleich: Liegt der errechnete Equal Pay Day im Jahr 2022 für das Burgenland am 30. Oktober, so wurde der Equal Pension Day 2022 bereits für den 29. Juli für das Burgenland errechnet. Beim Pensionsunterschied liegt das Burgenland im Österreichvergleich im Mittelfeld (siehe Tabelle auf der nächsten Seite).

Durchschnittseinkommen der Wohnbevölkerung (wohntortbezogen)		Bruttomedianeinkommen der Arbeitnehmer:innen im Burgenland (arbeitsortbezogen)			
			Gesamt	Arbeiter:innen	Angestellte
Niederösterreich	2.694	Vorarlberg	2.568	2.347	2.915
<b>Burgenland</b>	<b>2.627</b>	Oberösterreich	2.523	2.378	2.733
Oberösterreich	2.553	Wien	2.467	1.896	2.871
Wien	2.503	Steiermark	2.389	2.247	2.607
Vorarlberg	2.500	Salzburg	2.371	2.168	2.678
Steiermark	2.456	Tirol	2.339	2.236	2.531
Kärnten	2.451	Kärnten	2.331	2.192	2.553
Salzburg	2.395	Niederösterreich	2.314	2.151	2.580
Tirol	2.297	<b>Burgenland</b>	<b>2.053</b>	<b>1.904</b>	<b>2.308</b>
<b>Österreich</b>	<b>2.461</b>	<b>Österreich</b>	<b>2.435</b>	<b>2.168</b>	<b>2.740</b>

Die Tabelle zeigt die Bruttomedianeinkommen 2020 der unselbständig Beschäftigten sowie das arithmetische Mittel der Wohnbevölkerung im Land. Arbeitsortbezogen untergliedert nach Arbeiter:innen und Angestellten – nach Bundesländern geordnet abnehmend nach dem Gesamtwert.

Quelle: Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Berechnungen der AK Salzburg.



Das Diagramm zeigt die Differenz des Bruttomonatseinkommen der Arbeitnehmer:innen im Burgenland (arbeitsortbezogen, in Grau) und der Burgenländer:innen (wohntortbezogen, in Rot) zum jeweiligen Österreich-Durchschnitt im Zeitverlauf.

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik sowie Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Bezirk		Arbeitnehmer:innen im Bgld (arbeitsortbezogen)				Burgenländer:innen (wohntortbezogen)			
		Gesamt	2019-2020	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
1	Eisenstadt-Stadt	2.228	+ 6,0 %	2.733	1.902	2.949	3.479	2.399	2.228
2	Mattersburg	2.174	+ 3,2 %	2.403	1.643	2.625	3.135	2.061	2.174
3	Oberpullendorf	2.157	+ 3,8 %	2.417	1.540	2.585	3.085	2.011	2.157
4	Oberwart	2.124	+ 3,6 %	2.458	1.624	2.240	2.670	1.730	2.124
5	Jennersdorf	2.122	+ 2,4 %	2.417	1.618	2.401	2.865	1.857	2.122
6	Eisenstadt-Umgebung	2.031	+ 3,0 %	2.223	1.579	2.842	3.415	2.219	2.031
7	Güssing	1.963	+ 3,9 %	2.356	1.494	2.491	3.029	1.882	1.963
8	Neusiedl am See	1.717	+ 1,6 %	1.979	1.472	2.664	3.197	2.080	1.717
9	Burgenland	2.053	+ 3,5 %	2.362	1.647	2.627	3.148	2.048	2.053

Die Tabelle zeigt die Einkommen arbeits- (Bruttomedianeinkommen) und wohnortbezogen (arithmetisches Mittel brutto) in den burgenländischen Bezirken sowie bei Männern und Frauen – geordnet nach Gesamt-Einkommen arbeitsortbezogen.

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik sowie Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

	Einkommen		Einkommensnachteil 2022	
	Männer	Frauen	In Euro	In %
Burgenland	54.326 €	45.436 €	-8.890 €	-16,4 %
Kärnten	53.814 €	44.639 €	-9.175 €	-17,0 %
Niederösterreich	56.999 €	46.981 €	-10.018 €	-17,6 %
Oberösterreich	54.269 €	42.809 €	-11.460 €	-21,1 %
Salzburg	54.471 €	43.728 €	-10.743 €	-19,7 %
Steiermark	53.351 €	43.657 €	-9.694 €	-18,2 %
Tirol	53.078 €	42.200 €	-10.878 €	-20,5 %
Vorarlberg	56.416 €	42.478 €	-13.938 €	-24,7 %
Wien	57.627 €	50.729 €	-6.897 €	-12,0 %
<b>Österreich</b>	<b>55.261 €</b>	<b>45.831 €</b>	<b>-9.430 €</b>	<b>-17,1 %</b>

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik 2020; AK OÖ; Datenbasis: Durchschnittliche Jahres-Bruttobezüge der Arbeitnehmer:innen mit ganzjährigen Bezügen und Vollzeitbeschäftigung 2020 - wohnsitzbezogen: Basis für die regionale Zuordnung ist der Wohnort der/des Lohnsteuerpflichtigen, nicht der Arbeitsort.

	Alle Alterspensionen		
	Männer	Frauen	Pensionsunter-schied
Burgenland	29.053 €	16.773 €	42,3 %
Kärnten	27.867 €	16.711 €	40,0 %
Niederösterreich	30.632 €	17.849 €	41,7 %
Oberösterreich	30.504 €	16.377 €	46,3 %
Salzburg	29.822 €	17.384 €	41,7 %
Steiermark	28.510 €	16.303 €	42,8 %
Tirol	28.586 €	15.929 €	44,3 %
Vorarlberg	28.973 €	15.127 €	47,8 %
Wien	28.773 €	19.919 €	30,8 %
<b>Österreich</b>	<b>29.437 €</b>	<b>17.350 €</b>	<b>41,1 %</b>

Quelle: Berechnungen MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik der Stadt Wien

### 3.3 Situation der Pendler:innen

Das Pendeln ist im Burgenland ein fixer Bestandteil des Arbeitslebens. Pendler:innen verlassen Tag für Tag ihr zu Hause, nehmen viele weite Strecken und lange Anfahrtswege auf sich, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Die Covid-Pandemie hat es den Menschen nicht leichter gemacht. Diese wirkte sich spürbar auf die Pendler:innen aus, bzw. auf Familien, Kinder sowie den Alltag. Die Grundlagen für die vorliegenden Daten von Pendler:innen im Burgenland ist die abgestimmte Erwerbsstatistik 2019, die vom Land Burgenland ausgewertet wurde. Fragen, wie z.B. „Wie wirkt sich die Covid-Pandemie auf die Pendler:innen aus? Wie viele Personen pendeln innerhalb und wie viele außerhalb des Burgenlandes? Wie sieht es mit den Pendler:innen aus anderen Bundesländern aus? Wie viel Wegzeiten nehmen Pendler:innen auf sich?“ geben einen wesentlichen Überblick über die Situation von Pendler:innen im Burgenland. Die Wegzeiten bei Pendler:innen wurden aufgrund der AK-Detailstudie, auf Basis der Mobilitätserhebung „Österreich unterwegs“, analysiert.

#### Der Index der Arbeitsbevölkerung – der Pendler:innensaldo

Der Pendler:innensaldo stellt die Differenz zwischen Ein- und Auspendler:innen bzw. zwischen Arbeitsbevölkerung und wohnhaft Beschäftigten dar. Überwiegen die Auspendler:innen gegenüber den Einpendler:innen, liegt ein negativer Pendler:innensaldo vor. So kann der Bezirk als „Wohnbezirk“ bezeichnet werden. Gibt es im umgekehrten Falle mehr Einpendler:innen als Auspendler:innen – positiver Pendler:innensaldo – kann der Bezirk gewissermaßen als „Arbeitsbezirk“ klassifiziert werden. Der Pendler:innensaldo gibt also an, wie viel wohnhaft Beschäftigte rechnerisch einen Arbeitsplatz in ihrer Region finden können. Dieser lag im Burgenland bei rund 73 %. Im Burgenland stehen somit weniger Arbeitsplätze zur Verfügung als Beschäftigte aktiv am Arbeitsmarkt tätig sind – mehr Arbeitsplätze waren es nur in Eisenstadt-Stadt. Dementsprechend mussten insgesamt mehr Burgenländer:innen ihre Wohngemeinde verlassen, um ihrer Arbeit nachzu-

kommen. Die meisten Arbeitsplätze für burgenländische Arbeitnehmer:innen boten die Bezirke Oberwart und Neusiedl, gefolgt von Eisenstadt-Stadt.

#### Wohnort und Arbeitsort

Grundsätzlich wird zwischen wohnhaft beschäftigten Personen und der Arbeitsbevölkerung unterschieden. Wohnhaft Beschäftigte sind jene unselbständig beschäftigten Personen, die im jeweiligen Bezirk wohnen, unabhängig davon, wo sie ihren Arbeitsplatz haben. Die Arbeitsbevölkerung ist die Summe der Arbeitnehmer:innen, die tatsächlich im jeweiligen Bezirk ihren Arbeitsplatz haben, unabhängig davon, wo sie wohnen. Die Arbeitsbevölkerung entspricht in etwa der Zahl der Arbeitsplätze im Burgenland. Der Arbeitsort ist bei vielen Burgenländer:innen außerhalb des Burgenlandes ersichtlich. Die Personen, die im Burgenland erwerbstätig sind – unabhängig davon, wo sie wohnen – sind als (Gemeinde-) Einpendler:innen sowie Pendler:innen aus anderen Bundesländern erkennbar.

Von den 138.915 wohnhaft beschäftigten Burgenländer:innen arbeiteten 36.138 in der Gemeinde, in der sie wohnen. 102.777 verlassen die Gemeinde um zur Arbeit zu kommen; davon 28.867 in eine Gemeinde des Bezirkes, 21.707 in eine Gemeinde eines anderen Bezirkes und 52.203 verlassen das Burgenland. Insgesamt pendeln 74 % der wohnhaft Beschäftigten aus. Die meisten Auspendler:innen kamen aus dem Bezirk Neusiedl, gefolgt von Oberwart. Die wenigsten pendelten aus Rust-Stadt bzw. Eisenstadt-Stadt. Von den 52.203 Personen, die außerhalb des Burgenlandes pendelten, arbeiteten knapp die Hälfte in Wien, rund ein Drittel in Niederösterreich und knapp 7.500 Burgenländer:innen fuhren in die Steiermark. Von den 101.116 erwerbstätigen Personen im Burgenland, sind 64.978 Einpendler:innen. 50.574 Erwerbstätige pendeln aus anderen Gemeinden des Bundeslandes ein. Davon pendelten insgesamt 28.867 Personen in andere Gemeinden desselben Bezirkes und 21.707 Personen pendelten in andere Bezirke des Burgenlandes. 14.404 Personen pendelten aus anderen

Bundesländern in das Burgenland, um einer Tätigkeit nachzugehen: 6.369 Personen aus Niederösterreich, gefolgt von 3.906 Personen aus Wien und 3.699 aus der Steiermark.

Die Zahl der Einpendler:innen aus dem Ausland ist 2019 erneut gestiegen. Insgesamt 23.786<sup>7</sup> erwerbstätige Personen (unselbständig und selbständig) pendelten aus dem Ausland in das Burgenland ein. Das sind um 1.139, rd. 5 % mehr als im Jahr davor.

### **Wegzeiten – Arbeitswege**

Im Juni 2016 wurden erstmals seit 20 Jahren Informationen und Daten zur Mobilität in der Studie „Österreich unterwegs 2013/2014“ erhoben. Anhand dieser gewonnenen Daten gab die Arbeiterkammer eine Studie in Auftrag, um die Mobilität von erwerbstätigen Personen durchzuführen. Im Burgenland nahmen insgesamt rund 3.000 Personen an der Befragung teil. Das Ziel war es, das Mobilitätsverhalten der Arbeitnehmer:innen im Burgenland kennenzulernen und neue Erkenntnisse über die tatsächliche Belastung durch tägliche Wegstrecken zu gewinnen.

56 % der im Burgenland befragten erwerbstätigen Personen arbeiteten nach eigenen Angaben mehr als 30 bis 40 Stunden in der Woche. Diese Personen bildeten die größte Gruppe bezüglich der Wochenarbeitsstunden. Die zweitgrößte Personengruppe bildeten jene, die mehr als 40 Stunden pro Woche arbeitet (21 %).

Die Tageswegedauer – Arbeitsweg und private Wege – von erwerbstätigen Personen betrug an einem Tag 1 Stunde und 20 Minuten. Der mit Abstand häufigste Grund aller Wege von erwerbstätigen Burgenländer:innen an Werktagen war der Arbeitsweg mit einem Anteil von 48 %. Danach folgten Einkaufswege mit einem Anteilswert von 13 %, mit 10 % Freizeitwege. Weitere 6 % sind Hol- und Bringwege und 8 % der Wege wurden für private Erledigungen unternommen.

Die Arbeitsweglänge an einem Werktag betrug für die Burgenländer:innen durchschnittlich 27 km pro Richtung, das heißt 54 km für den Weg von zu Hause zur Arbeit und umgekehrt. Der Österreich-Durchschnitt lag bei 17 km pro Richtung. Der Durchschnitt für die Arbeitswegdauer im Burgenland betrug 32 Minuten. Das bedeutet, dass die Burgenländer:innen um fünf Minuten länger als im Österreich-Durchschnitt (27 Minuten) zur Arbeit und nach Hause brauchen.

### **Covid-Pandemie – Reduktion der ÖV sowie die Reduktion des MIV**

Der Öffentliche Verkehr (ÖV) leidet durch die Pandemie unter dem Fahrgast-Rückgang. Der MIV (Motorisierter Individualverkehr) ist nicht verschwunden, reduzierte sich jedoch – verglichen mit dem Jahr 2019 – im Jahr 2020. Eine fundierte Statistik zu den Rückgängen von öffentlichen Verkehrsmitteln und steigendem oder sinkendem MIV gibt es nur teilweise. Covid-19 hatte und hat immer noch Einfluss auf die Arbeitnehmer:innen.

Seit der Pandemie ist im Südburgenland ein Rückgang im ÖV – in der vorliegenden Broschüre wird ausschließlich der Bus angeführt – zwischen 40-60 % zu verzeichnen.<sup>8</sup> Die Prozentsätze inkludieren nicht die Schüler:innen; rund 30 % von ihnen werden von den Eltern direkt zur Schule gefahren. Das bedeutet, dass es seit der Pandemie teilweise 90 % Rückgänge bei den Fahrgästen gab.<sup>9</sup> Es kann angenommen werden, dass sich die Rückgänge bei den Fahrgästen im ganzen Burgenland (ÖBB, Raaberbahn ua.) durchziehen – hierbei gibt es keine aussagekräftigen und kontinuierlichen Datenreihen. Um zu erfahren, ob der MIV seit der Pandemie gestiegen oder gesunken ist, wurden die ASFINAG Zählstellen als vergleichbarer und relevanter Indikator ausgesucht – dabei wurde die Autobahn S4, im Abschnitt um den Knoten Mattersburg, Sigleß, Neudörfel und Wiener Neustadt herangezogen.<sup>10</sup> Für die Statistik wurde bei den Dauerzählstellen das Kfz <=3,5t als

<sup>7</sup> Statistik Austria, Arbeitsstätten, 2022

<sup>8</sup> Laut Unternehmen Südburg

<sup>9</sup> Laut Unternehmen Südburg

<sup>10</sup>Asfinag, Verkehrszählung, 2022

verfügbare Fahrzeuggruppe in der Verkehrstatistik 2019 und 2020 ausgewählt und ausschließlich die Tage von Montag bis Freitag verglichen. Im Jahr 2019 sind auf den oben genannten Knoten auf der S4 insgesamt 45.786 Fahrzeuge gezählt worden. Im Jahr 2020 waren es nur mehr 38.844 Fahrzeuge. Im Jahr 2020 wurden in absoluten Zahlen also rund 7.000 Fahrzeuge weniger gezählt als im Jahr davor (auf 85 % gesunken). Das bedeutet, dass Kurzarbeit, Homeoffice und gestiegene Arbeitslosigkeit seit der Pandemie einen großen Einfluss auf die Nutzung von ÖV und MIV hatten.

### Entwicklungen hin zum Homeoffice

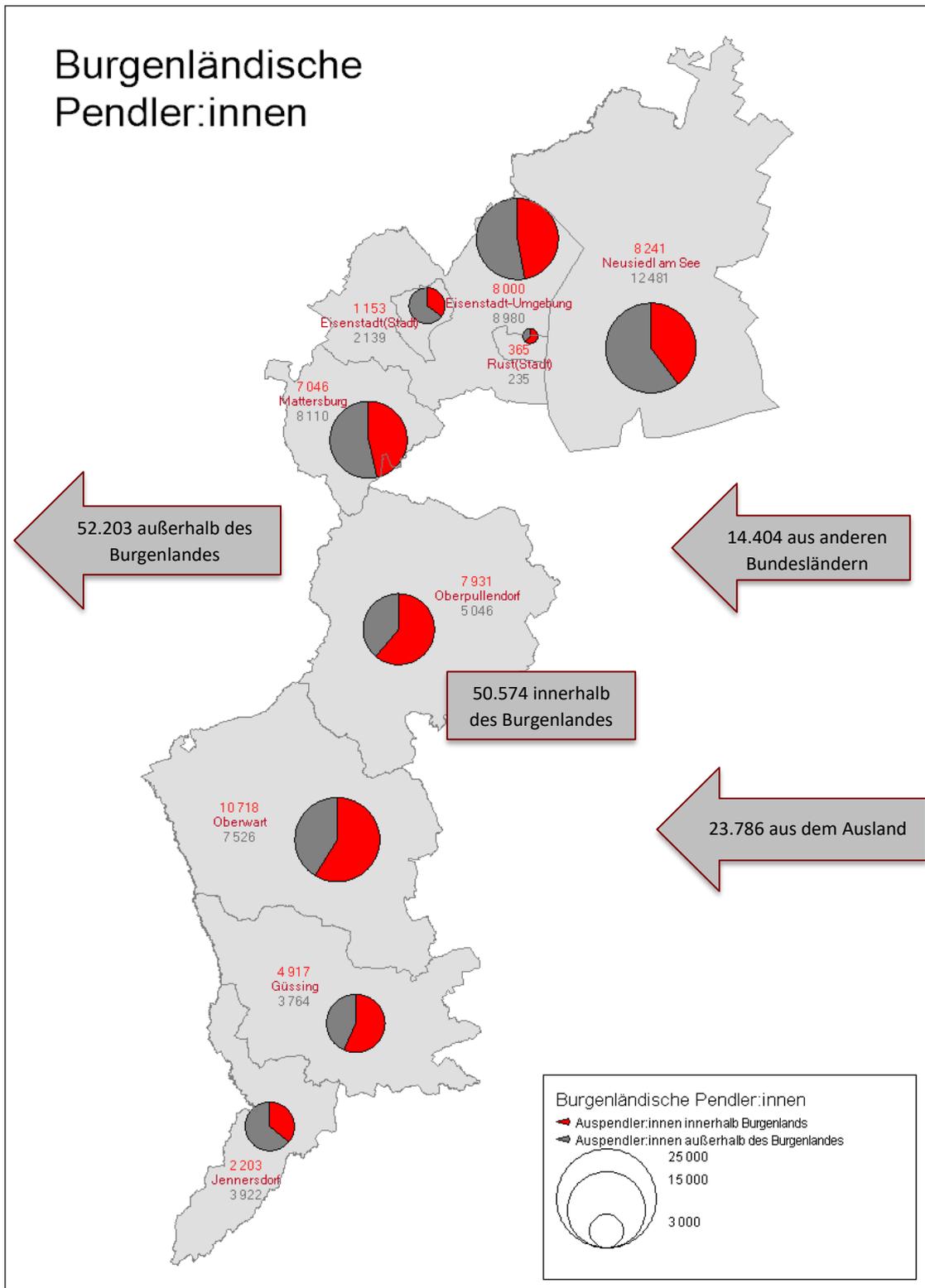
Die Pandemie hat enorme Auswirkungen in diversen Bereichen hervorgerufen. Noch vor Beginn der Pandemie haben rund fünf Prozent der Arbeitnehmer:innen in Österreich mobiles Arbeiten in ihrem Arbeitsalltag genutzt. Laut einer, im Auftrag der AK durchgeführten, IFES Erhebung<sup>11</sup> im April und im Oktober 2020 haben rund 40 Prozent der Arbeitnehmer:innen im Homeoffice gearbeitet. Im Auftrag der Arbeiterkammer Burgenland führte das SORA-Institut im Dezember 2021 erneut eine Umfrage durch.<sup>12</sup> Per Online-Fragebogen wurden AK-Mitglieder stichprobenartig befragt. Im Burgenland arbeiten 22 Prozent der Beschäftigten seit Pandemiebeginn im Homeoffice. Verkehrsmittel Nummer eins für die Burgenländer:innen blieb auch in der Corona-Krise das Auto. Homeoffice ist in vielen Berufsfeldern angekommen und wird auch nach der Krise verstärkt genutzt werden. Für die Arbeitnehmer:innen bringt Homeoffice sowohl Chancen als auch Risiken mit sich. Auf Basis der Erkenntnisse aus Theorie und Praxis mussten daher klare bestehende gesetzliche Regelungen eingehalten und zusätzliche geschaffen werden, um auch bei dieser Arbeitsform dauerhaft Gerechtigkeit und Rechtssicherheit zu gewährleisten. In zahlreichen Gesetzen wurden grundsätzliche Rechte und Pflichten für das Arbeiten im Homeoffice geregelt.

Schlussendlich kann festgehalten werden, dass es für Beschäftigte im Jahr 2020 in vielen Bereichen zu Veränderungen kam. Vor allem zu Herausforderungen, die aufgrund der Covid-Pandemie zu bewältigen waren. In dieser Broschüre liegen die Daten der Pendelstatistik aus dem Jahr 2019 vor. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bezirke Oberwart, Eisenstadt-Stadt und Neusiedl die meisten Arbeitsplätze für burgenländische Arbeitnehmer:innen bieten. Pendler:innen aus den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf fahren zu ihren Arbeitsplätzen hauptsächlich in die angrenzende Steiermark. Die Pendler:innen der nördlichen Bezirke bis inkl. Oberpullendorf zog es hauptsächlich nach Wien und Niederösterreich, um ihrer Arbeit nachzugehen.

<sup>11</sup> Arbeiterkammer, Homeoffice, 2022

<sup>12</sup> Arbeiterkammer Burgenland, Homeofficestudie, 2022

# Burgenländische Pendler:innen



Quelle: Eigene Grafik, Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung 2019

Bezirk	Arbeitsbevölkerung		Wohnhaft Beschäftigte		Index Arbeitsbevölke- rung <sup>13</sup>
	Gesamt	Veränderung 2011/2019 in %	Gesamt	Veränderung 2011/2019 in %	Gesamt in %
Neusiedl	19.006	9,3 %	28.686	6,4 %	66 %
Eisenstadt-Stadt	16.153	6,9 %	7.040	12,8 %	229 %
Rust-Stadt	684	8,9 %	951	5,5 %	72 %
Eisenstadt- Umgebung	9.430	12 %	21.057	9,1 %	45 %
Mattersburg	11.162	-2,3 %	19.277	4,7 %	58 %
Oberpullendorf	11.601	2,1 %	17.131	-0,2 %	68 %
Oberwart	20.760	2,9 %	25.052	3,7 %	83 %
Güssing	7.844	5,4 %	11.582	-4 %	68 %
Jennersdorf	4.476	-10 %	8.139	-2,6 %	55 %

Quelle: Amt der burgenländischen Landesregierung, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2019

Bezirk	Auspendler:innen			Einpender:innen		
	Auspendler:in- nen insge- samt	In andere Gemeinden bzw. Bezirke des Bundes- landes	In anderes Bundes- land	Einpender: innen insgesamt	Aus anderen Gemeinden des Bundes- landes	Aus anderen Bundeslän- dern
Neusiedl	20.722	8.241	12.481	11.042	8.487	2.555
Eisenstadt-Stadt	3.292	1.153	2.139	12.405	10.230	2.175
Rust-Stadt	600	365	235	333	256	77
Eisenstadt- Umgebung	16.980	8.000	8.980	5.353	3.524	1.829
Mattersburg	15.156	7.046	8.110	7.041	4.734	2.307
Oberpullendorf	12.977	7.931	5.046	7.447	6.470	977
Oberwart	18.244	10.718	7.526	13.952	10.831	3.121
Güssing	8.681	4.917	3.764	4.943	4.302	641
Jennersdorf	6.125	2.203	3.922	2.462	1.740	722
<b>Burgenland</b>	<b>102.777</b>	<b>50.574</b>	<b>52.203</b>	<b>64.978</b>	<b>50.574</b>	<b>14.404</b>

Quelle: Amt der burgenländischen Landesregierung, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2019

<sup>13</sup> Erwerbstätige am Arbeitsort im Verhältnis zu den Erwerbstätigen am Wohnort

### 3.4 Lohn- und Sozialdumping

Der Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping wird von vielen Säulen getragen: Neben den Bezirkshauptmannschaften, den Außenstellen der Krankenversicherungsträger und den Interessenvertretungen wie Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer, sind vor allem die Finanzpolizei und die Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) bei Kontrollen an vorderster Front.

Die **Finanzpolizei** ist im Bereich Lohn- und Sozialdumping für Kontrollen ausländischer Unternehmen zuständig. Im Jahr 2021 hat die Finanzpolizei im Burgenland 107 ausländische Unternehmen auf Einhaltung des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes (LSD-BG) kontrolliert, im Jahr davor waren es 57 ausländische Unternehmen. Mit Ende Mai 2022 wurden bereits 26 Unternehmen auf Verdacht betreffend Lohn- und Sozialdumping geprüft. Daraus ergaben sich 2021 insgesamt 56 Strafanträge, im Jahr davor waren es 95, in diesem Jahr 2022 sind es bereits 48 Strafanträge. Außerdem wurden 2021 von der Finanzpolizei 17 Meldungen an die BUAK und die ÖGK übermittelt, nach 26 Meldungen im Jahr 2020. 2022 wurden seitens der Finanzpolizei bereits 10 Meldungen an diese Stellen übermittelt.

In der folgenden Tabelle werden jene vier Arten von Verstößen aufgelistet, die zu den 56 Strafanträgen im Jahr 2021 bzw. bereits 48 Strafanträge bis Mai 2022 im Burgenland geführt haben.

Zur Erklärung: Bei (1) wurde eine Entsendung oder Überlassung von Arbeitskräften aus einem EU- oder EWR-Land nicht oder nicht ordnungsgemäß gemeldet. Bei (2) waren die Meldeunterlagen, Sozialversicherungsunterlagen und die behördliche Genehmigung nicht oder nicht ordnungsgemäß am Arbeitsort elektronisch zugänglich. Bei (3) wurden die Lohnunterlagen am Arbeitsort nicht oder nicht ordnungsgemäß bereitgehalten. Bei (4) wurden die zur Kontrolle notwendigen Unterlagen nicht oder nicht ordnungsgemäß übermittelt.

	2021	Bis Mai 2022
Überprüfte ausländische Unternehmen im Burgenland	107	26
<b>Strafanträge im Burgenland wegen Verstoß gegen:</b>		
(1) ZKO-Meldung gemäß § 19 LSD-BG idgF	11	12
(2) Bereithaltungspflichten von Meldeunterlagen gemäß § 21 LSD-BG idgF	16	11
(3) Bereithaltung/Bereitstellung von Lohnunterlagen gemäß § 22 LSD-BG idgF	16	14
(4) Nichtübermittlung von Unterlagen gemäß § 12 Abs 1 Z 3 LSD-BG idgF	13	11
<b>Insgesamt gegen das LSD-BG</b>	<b>56</b>	<b>48</b>

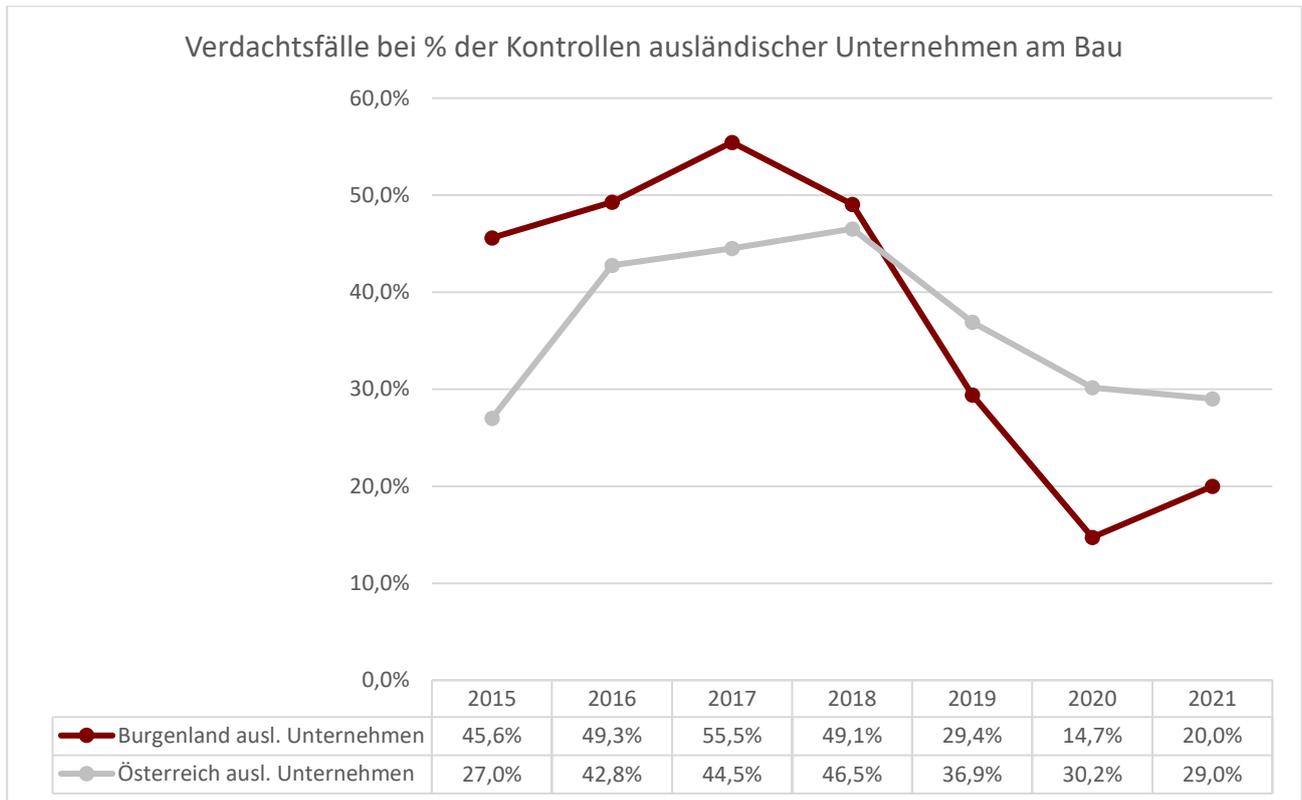
Im Baubereich kontrolliert vor allem die **Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK)**, ob die Löhne und Abgaben korrekt bezahlt werden. Die BUAK hat 2021 im Burgenland insgesamt 705 inländische Unternehmen (2020: 693) und 140 ausländische Unternehmen (2020: 129) auf Einhaltung des Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetzes (LSD-BG) kontrolliert. 2020 wurden bei inländischen Unternehmen keine Verdachtsfälle auf Verstöße gegen das LSD-BG ermittelt, bei ausländischen Unternehmen wurden 19 Verdachtsfälle auf Unterentlohnung gemeldet. 2021 war ein Verdachtsfall auf Unterentlohnung eines inländischen Unternehmens, bezüglich ausländischer Unternehmen waren es 28 Fälle (19 Fälle im Jahr 2020). Vom Verdacht auf Unterentlohnung oder Abgabebetrag waren demnach 16,89 % aller Arbeitnehmer:innen in den kontrollierten ausländischen Unternehmen betroffen.

Im Zeitverlauf steigt damit der Anteil der Verdachtsfälle bei ausländischen Unternehmen, nach einer deutlichen Abnahme im Jahr 2020 (2020 waren es nur 14,7 %), wieder und nähert sich auch wieder dem Österreich-Durchschnitt von 29,0 % an, der nahezu stabil geblieben ist. 2021 waren österreichweit 1.930 Arbeitnehmer:innen ausländischer Unternehmen von Verdachtsfällen betroffen.

Aus diesen Verdachtsfällen resultierten 2020 im Burgenland 17 Anzeigen gegen Unternehmen wegen Unterentlohnung mit 43 betroffenen Beschäftigten, 2021 waren 16 Anzeigen mit 37 Arbeitnehmer:innen zu zählen. 2020 wurde das beantragte Strafmaß mit 102.400 € beziffert. Im Jahr 2021 wurde ein erhöhtes Strafmaß mit 110.300 € angegeben.

weniger Arbeitnehmer:innen betroffen: Betreffend der Vereitelung der Entgeltkontrolle war ein Rückgang auf 7 Personen zu verzeichnen. Das beantragte Strafmaß betrug in diesem Zusammenhang 2021 nunmehr 3.400 €.<sup>14</sup>

Waren es 2020 noch 6 Anzeigen gegen Unternehmen wegen Vereitelung der Entgeltkontrolle mit 17 betroffenen Arbeitnehmer:innen und einem Strafmaß von 9.300 €, war 2021 ein deutlicher Rückgang zu vermerken. Letztes Jahr wurden diesbezüglich lediglich drei Unternehmen angezeigt. Es waren auch

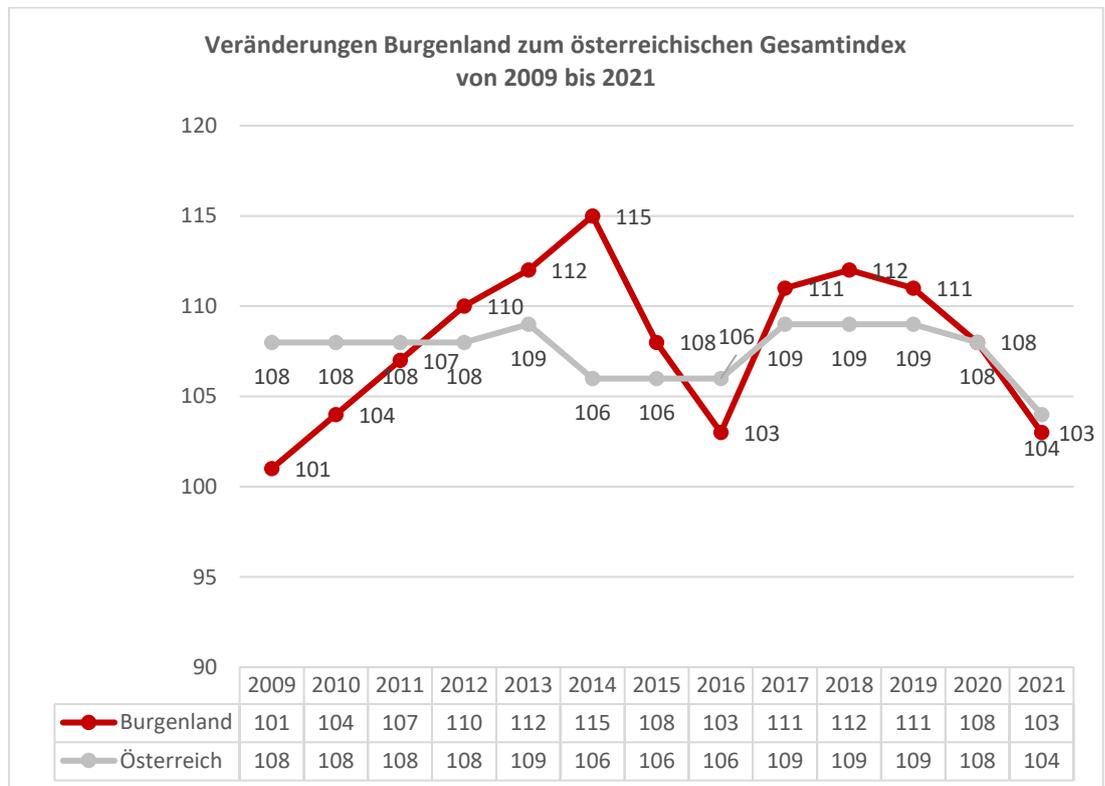


<sup>14</sup> Bauarbeiterurlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK), Stand: 2021

### 3.5 Arbeitsklima Index (AI)

Der Arbeitsklima Index (AI) ist ein Barometer der gesamtgesellschaftlichen Arbeitszufriedenheit und ein bedeutendes Element des sozialpolitischen Diskurses. Die wirtschaftliche Entwicklung kann anhand verschiedenster Indices gemessen werden. Mit dem Österreichischen Arbeitsklima Index gibt es ein Instrument, mit dem der wirtschaftliche und soziale Wandel aus der Sicht der Arbeitnehmer:innen gemessen werden kann. Dieser Index wurde von der Arbeiterkammer gemeinsam mit dem

Wiener Meinungsforschungsinstitut IFES (Institut für empirische Sozialforschung) für das Jahr 2021 entwickelt. Seit 2009 werden Zahlen für das Burgenland erhoben. 2021 wurden österreichweit rund 5.179 Interviews geführt, für den Regionalindex Burgenland wurden 538 unselbständig Erwerbstätige und Menschen ohne Arbeit befragt. Die Stichprobe wurde repräsentativ gewählt, sodass relevante Schlüsse für alle Arbeitnehmer:innen gezogen werden können.



Der Arbeitsklima Index (AI) zeigt sich in der Krise weiterhin fallend: Österreichweit blieb er nach dem starken Anstieg bis 2017 auf 109 Punkte, im Krisenjahr 2020 auf 108 Punkte und im Jahr 2021 sank der AI mit 103 Indexpunkten (= ein normierter Wert) unter dem gesamtösterreichischen Wert. Der Index ist bei Männern mit 105 Punkten höher als bei Frauen mit 101 Punkten.

Generell ist das 2. Pandemiekrisejahr 2021 erneut durch einen langen Lockdown, einem darauffolgenden aufstrebenden Tourismussommer und eine wiederkehrende starke Infektionslage am Ende des Jahres geprägt. Die Arbeitswelt wurde erneut verstärkt und immerwährend von Themen wie Kurzarbeit, Homeoffice, 3-G-Pflicht am Arbeitsplatz, Diskussionen einer bevorstehenden Impfpflicht und familiärer Zusatzbelastungen, wie „Dis-

tance Learning“ vor großen Herausforderungen gestellt. Hinzu kam die Dauerbelastung von systemrelevanten Berufen, allen voran die Gesundheitsberufe.

Wie bereits im Jahr 2020 gab es einen erneuten Rückgang der Teilindices **Betrieb** und **Arbeit** bei den burgenländischen Beschäftigten festzustellen. Der Teilindex Arbeit, der sich aus den Aspekten Beruf, Zeiteinteilung, Einkommen, soziale Einbindung und Belastungsfaktoren, beispielsweise Stressfaktoren zusammensetzt, ist um 5 Indexpunkte auf 72 Punkte gesunken.

Die Zufriedenheit der burgenländischen Beschäftigten ist im Jahr 2021 erneut gesunken, dabei war ein Sinken der Lebenszufriedenheit um 5 Punkte sowie der Berufszufriedenheit um 2 Punkte festzustellen. Aus bereits oben genannten Gründen wie Kurzarbeit und Schwankungen am Arbeitsmarkt ging auch die Zufriedenheit mit dem Einkommen um 3 Punkte zurück.

Bereits 2020 zeigte sich beim Teilindex Betrieb eine deutliche Verschlechterung bei der Zufriedenheit mit dem Führungsstil durch die Vorgesetzten. 2021 zeigt sich diesbezüglich ein Rückgang auf 71 Punkte (minus 3 im Vergleich zum Vorjahr). Die Studie zeigt einen Rückgang betreffend Image des Unternehmens um 5 Punkte. Die Zufriedenheit mit den Sozialleistungen sowie die Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft des Betriebes bleiben annähernd stabil (jeweils minus 1 Indexpunkt).

Im Teilindex Gesellschaft war 2020 eine leichte Verbesserung im Burgenland zu erkennen. Im 2. Jahr der Pandemie wird dieser Wert wieder durch u.a. mangelnden Optimismus in der Gesellschaft (minus 5 Punkte) getrübt.

Der Teilindex Erwartungen, der sich aus den Aspekten Zufriedenheit bzw. Aufstiegs- und Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie den subjektiven Arbeitsmarktchancen errechnet, bleibt wie schon in den Vorjahren stabil bei 55 Indexpunkten.

Wie bereits im 1. Pandemiejahr lag der Arbeitsklimaindex 2020 bei **Männern** (105 Punkte) höher als bei **Frauen** (101 Punkte). Diese Auswertung zeigt sich jedoch geschlechtsspezifisch und hängt in den Teilindices Gesellschaft, dies vor allem bedingt durch die pessimistischere Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft Österreichs, plus dem Teilindex Erwartungen. Dies war bereits im Jahr 2019 zu bemerken, davor war er jedoch bei Frauen höher als bei den Männern. Beim Teilindex Erwartungen sind es – wie bereits im Jahr 2020 - vor allem die **Arbeitsmarktchancen**, die von **Frauen** im Burgenland besonders negativ bewertet werden.

Bei der Bewertung von **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** zeigt sich ein deutlicher Unterschied in der Belastung durch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. familiären Verpflichtungen auch abseits von Kindern, beispielsweise durch die Betreuung von Angehörigen. Es fühlen sich Frauen allgemein stärker belastet, bei Frauen mit Kindern ist die Belastung noch höher ausgefallen. Erneut ist also im 2. Pandemiejahr die **Mehrfachbelastung von Frauen** deutlich zu sehen.

Für **Beschäftigte im Homeoffice** war insbesondere psychischer Stress erneut deutlich erkennbar, unabhängig davon, ob sie Kinder zu betreuen hatten oder nicht. Einsamkeit und Zeitdruck prägten insbesondere pandemiebedingte lange Homeoffice-Phasen vieler Beschäftigter. Die soziale Einbindung in das Unternehmen sowie die Identifikation mit Kolleg:innen im Betrieb verstärkte wie im 1. Pandemiejahr die psychische Belastung der Beschäftigten im Burgenland.

Der Trend im Homeoffice zu arbeiten, obwohl die Arbeitnehmer:innen krank sind, setzt sich fort: 61 % der Befragten gaben an, dass sie zumindest einmal krank gearbeitet haben, obwohl sie gesundheitlich eingeschränkt waren.

Beim Homeoffice waren Pro und Contra für die Beschäftigten im Burgenland bereits im 1. Pandemiejahr deutlich zu sehen: Beschäftigte, die mit Kindern und Familie doppelt be-

lastet waren, haben die Ersparnis des Arbeitsweges als hilfreich befunden. Dennoch zeigen erneut Platzmangel und fehlende technische Ausstattung oftmals nur suboptimale Arbeitsbedingungen. Der Arbeitsklimaindex weist 2021 auf stärkere Belastung durch mögliche fehlende Ergonomie hin. Beispielsweise waren oftmals die Arbeitsplätze von Beschäftigten im 2. Pandemiejahr noch immer nicht optimal ausgestattet, z.B. war kein eigenes Zimmer oder kein ergonomischer Bürosessel vorhanden

Konflikte mit den Vorgesetzten rund ums Homeoffice waren für die burgenländischen Arbeitnehmer:innen 2021 erneut Thema: Unternehmen waren misstrauisch, ob ihre Beschäftigten die gleiche Arbeitsleistung erbringen, wie am Arbeitsplatz. Daher kommt es auch im 2. Pandemiejahr zu negativer Wahrnehmung der Führungskräfte und des eigenen Unternehmens.

Besonders auffällig ist der **Anstieg der psychischen Belastungen im Jahr 2021**: Bei psychischem Stress, wo sich der Wert im Vorjahr bereits verdoppelt (!) hatte, zeigt sich eine erneute Zunahme um 13 Punkte auf 42 Indexpunkte. Die Pandemie hat im Vergleich zum 1. Krisenjahr erneut einen exorbitant hohen Belastungswert bei den Beschäftigten im Burgenland gezeigt. Die Pandemie hat also vom 1. Lockdown 2020 bis zum Ende des Jahres 2021 einen Rekordwert an psychischer Belastung am Arbeitsplatz ausgelöst. Der Innovationsstress erhöht sich um 7 Punkte. Bei der Isolation am Arbeitsplatz gibt es einen Anstieg um 4 Punkte.

**Weitere Informationen zum Arbeitsklima Index gibt es unter:**

<https://bgld.arbeiterkammer.at/AKI2021>

[https://ifes.at/arbeitsklima-index\\_sonderauswertung\\_burgenland](https://ifes.at/arbeitsklima-index_sonderauswertung_burgenland)





Clean Water science

Generator

Distillation



hand turning



Project M

Development

Research

Team

Visual Programming

Artificial Intelligence

Env. Aspects



## 4 Bildung

### 4.1 Institutionelle Kinderbetreuung

In Österreich gab es im Kindergartenjahr 2020/21 insgesamt 9.549 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen. Diese gliedern sich in 4.582 Kindergärten, 2.417 Kinderkrippen und Kleinkindbetreuungseinrichtungen, 951 Horte und 1.599 altersgemischte Betreuungseinrichtungen. Bei 57 Prozent der Kindertagesheime sind öffentliche Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) für die Erhaltung zuständig. Der überwiegende Teil der öffentlichen Einrichtungen wird von den Gemeinden erhalten.

Im Jahr 2021/2022 können im Burgenland insgesamt 300 Kinderbetreuungseinrichtungen gezählt werden. 1.956 Kindergartenpädagog:innen und unterstützendes Personal betreuen 11.078 Kinder. 1.610 0 bis 2-jährige Kinder in 100 Kinderkrippen werden von 523 Pädagog:innen begleitet. Wir zählen 107 Kindergärten mit 5.675 Kindern, betreut von 892 Pädagog:innen. Die Zahl jener Kinder, die in den alterserweiternden Einrichtungen betreut werden, liegt im Kindergartenjahr 2021/2022 bei 3.109 Kinder in 78 altersgemischten Kindergärten untergebracht. Dafür stehen insgesamt 169 Gruppen zur Verfügung.

In Bezug auf die Betreuungsquote liegt das Burgenland österreichweit ganz vorne. Zusätzlich dazu können auch andere Kriterien zur Bewertung der Kinderbetreuung herangezogen werden. Mithilfe des sogenannten VIF-Indikators wird in Österreich jene mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende, elementare Kinderbildung und -betreuung („VIF-Kriterien“) sichtbar gemacht. Diese VIF-Kriterien sind die Basis für den Kinderbetreuungsatlas Burgenland. Der Kinderbetreuungsatlas Burgenland bietet einen umfassenden Überblick über die Situation im Bereich der elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 bis 10

Jahren in den burgenländischen Gemeinden. Für das Schuljahr 2020/21 wurden dafür insgesamt 478 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf analysiert.

Die Ergebnisse der Kategorisierung der Gemeinden folgen nach wie vor einem Nord-Süd-Gefälle. Jedoch kann eine quantitative Verbesserung der Kinderbetreuungseinrichtungen mit VIF+ (VIF-konforme Betreuung für unter 3-Jährige, 3 bis 6-Jährige und Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder) festgestellt werden:

Kinderbetreuungseinrichtungen VIF+	
2018/2019	2020/2021
29 Gemeinden	59 Gemeinden

31 der 59 Gemeinden liegen im nördlichen Burgenland.

Insbesondere die hohe Zahl an Schließtagen verhindert das Erfüllen des VIF-Indikators. Wobei auch hier Verbesserung stetig voranschreitet. Waren 2018/19 nur **42** Gemeinden mit maximal 25 geschlossenen Betriebstagen zu verzeichnen sind es 2020/21 bereits **118**. Es gibt 2 Gemeinden mit mehr als 55 Schließtagen und bei den 3- bis 6 Jährigen eine Gemeinde ohne Einrichtung. Hingegen sind bei der Betreuung der unter 3-Jährigen 14 Gemeinden ohne Einrichtung zu zählen. 2018/2019 waren es noch 27. Mittagessen wird praktisch flächendeckend im Burgenland angeboten.

Der gesamte Kinderbetreuungsatlas für das Burgenland inkl. aller Karten und Kategorien findet sich online unter [www.kinderbetreuungsatlas.at](http://www.kinderbetreuungsatlas.at).

### Kindertagesheime insgesamt in den politischen Bezirken 2021/2022

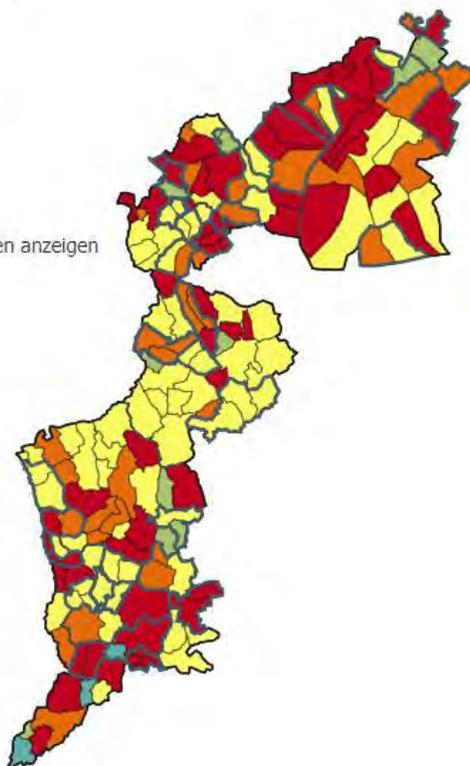
Bezirke	Anzahl	Gruppen	Kinder					Betreuungs- personen
			gesamt	männlich	weiblich	darunter mit Mittagessen		
						absolut	in %	
Neusiedl	58	137	2.467	1.287	1.180	1.731	70,2	430
Rust (Stadt)	1	4	69	28	41	58	84,1	11
Eisenstadt-Stadt	11	32	571	292	279	498	87,2	103
Eisenstadt-Umgebung	41	98	1.723	924	799	1.367	79,3	306
Mattersburg	37	82	1.459	723	736	1.107	75,9	283
Oberpullendorf	48	77	1.228	613	615	808	65,8	223
Oberwart	57	119	2.215	1.151	1.064	1.484	67	357
Güssing	29	50	833	430	403	524	62,9	151
Jennersdorf	18	30	513	258	255	253	49,3	92
<b>Burgenland</b>	<b>300</b>	<b>629</b>	<b>11.078</b>	<b>5.706</b>	<b>5.372</b>	<b>7.830</b>	<b>70,7</b>	<b>1.956</b>

Quelle: Statistik Burgenland, Bildung 2021/2022

### VIF-Indikator unter Berücksichtigung gemeindeübergreifender Kooperationen 2020/2021

VIF-Indikator

- Kat VIF+
  - Kat VIF
  - Kat A
  - Kat B
  - Kat C
  - Kat D
- Kooperationen anzeigen



Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Kindertagesheimstatistik 2020/2021; Gemeindekooperationen telefonische Erhebung bei den Gemeindeämtern im Oktober 2017

## 4.2 Schulen und Schüler:innen

Wir orientieren uns an den aktuellsten Zahlen der „Statistik Burgenland. Bildung 2021/22“.

### Schultypen im Burgenland

Im Schuljahr 2021/2022 gab es im Burgenland insgesamt 292 Schulen. Den Großteil davon machen die Volksschulen aus, die durch die Struktur des Burgenlandes in fast allen Gemeinden vorhanden sind. Mittelschulen finden sich an 40 Standorten. Sonderschulen und Polytechnische Schulen zählen wir jeweils 8 sowie 4 Berufsschulen. Schulen mit AHS-Unterstufen waren es 8. 11 Schulen mit AHS-Oberstufen sind zu zählen. Berufsbildende mittlere Schulen gibt es im Burgenland 26 in allen Bezirken und Berufsbildende höhere Schulen zählen wir 17. Der Bezirk mit der höchsten Anzahl an Schulen ist nach wie vor Oberwart, da hier von allen Schultypen zumindest eine Einrichtung vorhanden ist. Eine große Anzahl an Schulen gab es auch im Bezirk Oberpullendorf. Hier überwiegen aber hauptsächlich die Volksschulen und Mittelschulen. Mittlerweile gibt es in allen Bezirken mindestens eine private Pflichtschule.

### Schüler:innen im Burgenland

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Burgenland ist von 34.878 auf 34.981 gestiegen. Die höchste Anzahl an Schüler:innen gab es wieder im Volksschulbereich mit 10.454, gefolgt von der Mittelschule mit 6.911 Schüler:innen.

Insgesamt haben alle Schultypen eine Steigerung der Schüler:innenzahl. Die wenigsten Schülerinnen und Schüler sind in den beiden südlichsten Bezirken des Landes zu zählen - in Jennersdorf befinden sich 1.223 Kinder und Jugendliche in Schulausbildung, in Güssing 2.404. Im Bezirk Oberwart befindet sich mit 9.358 der größte Anteil an Schüler:innen.

### Maturant:innen

Neu ist die Tabelle aus dem Zahlenmaterial der Statistik Austria zu den Maturant:innen im Burgenland, um hier in den nächsten Jahren

Vergleiche anstellen zu können. Die Zahlen variieren in den letzten Jahren laut Bildung 2020/21 Statistik Burgenland kaum. Wir zählen nun insgesamt 1.627 Maturant:innen.

### Besonderheiten des Burgenlandes

Laut Statistik Austria gibt es im Schuljahr 2020/2021 17.947 Schüler und 17.103 Schülerinnen im gesamten Bundesland über alle Schultypen verteilt. Die meisten natürlich wieder in den Volksschulen, allerdings auch sehr viele in den Mittelschulen. Im Bereich der technischen Schulen geht die Schere weiter auf. So sind in den berufsbildenden mittleren Schulen 306 Schüler und 80 Schülerinnen eingeschrieben. Bei den technischen höheren Schulen ist der Abstand noch größer: 1.904 Schüler und 527 Schülerinnen. Eine Differenz von 1.377 ist angesichts der Maßnahmen zu „Mädchen in die Technik“ doch recht hoch. Bei den kaufmännischen höheren Schulen ist die Quote der weiblichen Schülerinnen höher und liegt bei 1.249 zu 946 männlichen Jugendlichen. Auch bei den wirtschaftsberuflichen Schulen überwog der Frauenanteil. Viel mehr männliche als weibliche Schüler:innen haben die Berufsschulen (1.665 zu 522) des Burgenlandes besucht.

Im Schuljahr 2020/2021 gab es im gesamten Burgenland 686 Jugendliche, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf aufwiesen, die meisten davon in den Sonderschulen sowie in den Mittelschulen des Landes.

Nach einem Rückgang im Schuljahr 2019/20 auf 5.688 Schüler:innen mit nicht-deutscher Umgangssprache erfahren wir im Schuljahr 2020/21 eine Steigerung auf 6.163. Die meisten davon zählen wir in den Volksschulen sowie den Mittelschulen. Der Anteil an Personen mit nicht-deutscher Umgangssprache sinkt je höher die Schulausbildung ist, was die Erklärung zulässt, dass Personen mit nicht-deutscher Umgangssprache nicht so lange im Bildungssystem bleiben wie Jugendliche mit Deutsch als Umgangssprache.

### Prognosen Schüler:innenzahl 2030/2031

Die Prognosen der Statistik Austria für die Schuljahre 2020/2021 mit 33.661 können gut mit den tatsächlichen Zahlen verglichen werden. Insgesamt haben wir nun 35.050, also um 1.389 Schüler:innen mehr als laut Prognose.

### Exkurs: Schule und Covid-19

Seit März 2020 hat sich der schulische Alltag der rund 35.000 burgenländischen Schüler:innen und knapp 4.000 Lehrer:innen maßgeblich verändert: Die Covid-19-Pandemie erforderte auch im schulischen Bereich tiefgreifende Veränderungen: Mitte März 2020 wurden die Schüler:innen erstmals ins **Home-schooling** geschickt. Dieses „Distance Learning“ wurde zu einem stetigen Wegbegleiter durch die Pandemie. Es sollte sich in den kommenden Monaten mit Phasen des **Schichtbetriebs** – also zwei bis drei Tage Präsenzunterricht in der Schule und zwei bis drei Tage Distanzunterricht von zu Hause aus – sowie ab September 2020 auch mit Phasen des ständigen **Präsenzunterrichts** abwechseln.

In zahlreichen **Gesetzesänderungen, Verordnungen und Erlässen** wurde der rechtliche Boden für einen geregelten Schulbetrieb aufbereitet. Dabei ging es u.a. um abschließende Leistungsbeurteilungen, die Verschiebung der Reifeprüfungstermine 2020 sowie geänderte Rahmenbedingungen auch für das Jahr 2021, die Implementierung eines Schulstornofonds-Gesetzes, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, die Vorbereitung von umfassenden Screening-Programmen im Testbereich u.v.m.

Das Angebot der kostenlosen „**Sommerschule 2020**“ ist ebenfalls ein Beitrag des Bundes zur Abfederung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Volks-, Neue Mittel-, und AHS-Unterstufen-Schüler:innen seit dem Sommersemester 2020 ihren Unterricht absolvierten. Gleichwohl sie im Regierungsprogramm ohnehin vorgesehen waren, erlebte ihre Realisierung nunmehr einen „Schub“. Im Burgenland

wurde die Sommerschule an 13 Standorten umgesetzt und von rund 540 Schüler:innen besucht. Neben dem Sommerschulangebot des Bundes gab es im Burgenland 2021 dann erstmalig auch das „**Lern- & Feriencamp**“. Diese Initiative der Burgenländischen Landesregierung soll die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Psyche und den Lernerfolg der Kinder und Jugendlichen abfedern. Zielgruppe waren Schüler:innen der ersten bis achten Schulstufe sowie Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr. Rund 2.700 Anmeldungen für dieses Angebot wurden für die 13 Standorte registriert.

Wie Schüler:innen den Unterricht in Covid-19-Zeiten erleben, erhebt die Studie „**Lernen unter COVID-19 Bedingungen**“. Ein Forschungsteam der Universität Wien beschäftigt sich seit Beginn der Schulschließungen mit den Auswirkungen der neuen Lernbedingungen. Bis dato gab es vier online-Befragungen von Schüler:innen ab der 5. Schulstufe. Dabei ist festzustellen, dass Oberstufenschüler:innen fast doppelt so häufig wie Pflichtschüler:innen eine Verschlechterung ihrer Lernfreude angeben. Auch blickt diese Gruppe deutlich sorgenvoller und ängstlicher auf den schulischen Alltag. Gestiegener Leistungsdruck, häufigere Videokonferenzen und daraus resultierend deutlich mehr Zeit vor dem PC stehen Schwierigkeiten die nötige Motivation und Energie zur Erledigung der Aufgaben zu finden gegenüber. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Wohlbefinden wieder: Je jünger die Befragten sind, desto eher geben sie an, sich gut zu fühlen.

### Schulen 2021/22 nach politischen Bezirken und Schultypen

Bezirk	Alle Schulen	VS	MS	SONS	PTS	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	SABS	BS	BMS	SBS	BHS	Schulen im GHW
ND	47	25	9	1	1	2	1	-	4	4	-	47	25
EU	25	21	3	-	1	-	-	-	-	-	-	25	21
E	20	3	2	1	1	1	3	1	4	3	1	20	3
MA	26	16	3	1	1	1	1	1	1	1	-	26	16
OP	49	33	8	1	1	1	1	-	3	1	-	49	33
OW	67	35	7	2	1	1	3	2	9	6	1	67	35
GÜ	35	21	4	2	-	1	1	-	4	2	-	35	21
JE	21	14	3	-	1	1	1	-	1	-	-	21	14
Rust Stadt	2	1	1	-	--	-	-	-	-	-	-	2	1
<b>BGLD</b>	<b>292</b>	<b>169</b>	<b>40</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>292</b>	<b>169</b>

Quelle: Statistik Burgenland, Bildung 2021/2022

VS = Volksschule

MS = Mittelschule

SONS = Sonderschulen

PTS = Polytechnische Schule

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule

SABS = sonstige Allgemeinbildende Schulen

BS = Berufsschule

BMS = Berufsbildende mittlere Schule

SBS = sonstige Berufsbildende Schulen

BHS = Berufsbildende höhere Schule

im GHW = im Gesundheitswesen



### Schüler:innen 2020/21 nach politischen Bezirken und Schultypen

Bezirk	Insgesamt	VS	MS	SSCH	SONST	Polytechnische Schulen	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	BS	BMS	BHS	Schulen im GHW
ND	6.416	2.215	1.496	36	48	98	657	277	-	290	1.299	-
EU	2.101	1.600	458	-	43	-	-	-	-	-	-	-
E	6.288	553	861	50	90	64	1.190	719	794	370	1.551	46
MA	3.569	1.524	558	41	16	39	531	225	345	67	223	-
OP	3.433	1.307	996	30	39	53	370	215	-	153	270	-
OW	9.358	1.899	1.213	78	9	90	816	583	1.157	733	2.582	198
GÜ	2.404	804	739	39	-	40	-	238	-	199	345	-
JE	1.223	490	463	-	37	29	-	192	-	12	-	-
Rust Stadt	189	62	127	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>BGLD</b>	<b>34.981</b>	<b>10.454</b>	<b>6.911</b>	<b>274</b>	<b>282</b>	<b>413</b>	<b>3.564</b>	<b>2.449</b>	<b>2.296</b>	<b>1.824</b>	<b>6.270</b>	<b>244</b>

Quelle: Statistik Burgenland, Bildung 2021/2022

VS = Volksschule  
 MS = Mittelschule  
 SSCH = Sonderschulen  
 SONST = Sonst. Pflichtschulen  
 BS = Berufsschule  
 BMS = Berufsbildende mittlere Schule  
 BHS = Berufsbildende höhere Schule  
 im GHW = im Gesundheitswesen

### Schüler:innen 2021/22 nach politischen Bezirken in Allgemein- und Berufsbildenden höheren Schulen

Bezirk	Insgesamt	technische Schulen	kaufmännische Schulen	BAfEP	AHS Oberstufe
Neusiedl	1.409	-	1.132	-	277
Eisenstadt-Stadt	2.270	822	729	-	719
Eisenstadt-Umgebung	448	-	223	-	225
Mattersburg	485	-	270	-	215
Oberpullendorf	3.078	1.243	822	430	583
Oberwart	583	-	345	-	238
Güssing	192	-	-	-	192
Jennersdorf	-	-	-	-	-
<b>Burgenland</b>	<b>8.465</b>	<b>2.065</b>	<b>3.521</b>	<b>430</b>	<b>2.449</b>

Quelle: Statistik Burgenland, Bildung 2021/2022

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule  
BAfEP = Bildungsanstalt für Elementarpädagogik

Burgenland 2020/21

	Schüler:innenzahlen Burgenland gesamt		Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	Schüler:innen mit nicht-deutscher Umgangssprache
	männlich	weiblich		
<b>Schultypen insgesamt</b>	<b>17.947</b>	<b>17.103</b>	<b>686</b>	<b>6.163</b>
<b>Allgemeinbildende Pflichtschulen insgesamt</b>	9.452	8.616		
Volksschulen	5.373	5.110	83	2.075
Neue Mittelschulen	3.590	3.248	225	1.465
Sonderschulen	209	146	355	80
Polytechnische Schulen	280	112	23	86
<b>AHS insgesamt</b>	<b>2.681</b>	<b>3.275</b>		<b>785</b>
AHS-Unterstufe	1.723	1.785		468
AHS-Oberstufe	958	1.490		317
Sonst. Allgemeinbild. (Statut-)Schulen	139	118		
<b>Berufsschulen insgesamt</b>	<b>1.665</b>	<b>522</b>		<b>301</b>
<b>Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt</b>	<b>749</b>	<b>631</b>		<b>332</b>
Techn. gewerbl. mittlere Schulen	306	80		
Kaufmännische mittlere Schulen	238	237		
Wirtschaftsberuf. mittlere Schulen	122	193		
Land- und forstw. mittlere Schulen	80	70		
Sonstige berufsbild. (Statut-)Schulen	127	327		33
<b>Berufsbildende höhere Schulen insgesamt</b>	<b>3.073</b>	<b>3.249</b>		<b>990</b>
Techn. gewerbl. höhere Schulen	1.904	527		
Kaufmännische höhere Schulen	946	1.249		
Wirtschaftsberuf. höhere Schulen	189	1.107		
Bildungsanstalt für Elementarpädagogik	26	371		
Bildungsanstalt für Sozialpädagogik	8	10		
<b>Schulen im Gesundheitswesen</b>	<b>61</b>	<b>365</b>		

Quelle: Statistik Austria

**Maturant:innen an höheren Schulen 2021/22**

Bezirk	Insgesamt	männlich	weiblich
<b>Schultypen insgesamt</b>	<b>1.627</b>	<b>751</b>	<b>876</b>
Allgemein bildende höhere Schulen	577	229	348
Techn. gewerbl. höhere Schulen	393	328	65
Kaufmännische höhere Schulen	353	164	189
Wirtschaftsberufl. höhere Schulen	219	21	198
Bildungsanst. für Elementarpädagogik	76	7	69
Bildungsanst. für Sozialpädagogik	9	2	7

Quelle: Statistik Austria

Schüler:innenzahlen nach politischen Bezirken Prognose 2030/2031											
Bezirk	Insgesamt	VS	MS	SONS	PTS	AHS Unterstufe	AHS-Oberstufe	BS	BMS	BHS	LHS
Neusiedl	6.676	2.147	1.338	55	78	880	254	-	356	1.568	-
Eisenstadt und Umgebung	8.784	2.283	1.292	81	87	1.315	711	931	370	1.714	-
Mattersburg	3.835	1.602	700	22	73	595	219	266	60	298	-
Oberpullendorf	3.333	1.236	879	29	46	447	266	-	115	315	-
Oberwart	8.702	1.961	1.321	68	58	839	517	1.153	332	1.999	454
Güssing	2.471	774	642	39	38	-	264	-	210	504	-
Jennersdorf	1.265	534	463	26	23	-	186	-	33	-	-
<b>Burgenland</b>	<b>35.066</b>	<b>10.537</b>	<b>6.635</b>	<b>320</b>	<b>403</b>	<b>4.076</b>	<b>2.417</b>	<b>2.350</b>	<b>1.476</b>	<b>6.398</b>	<b>454</b>

Quelle: Statistik Austria, 2021

## 4.3 Lehrlingsausbildung

Das Jahr 2021 hielt für Jugendliche aufgrund der Pandemie einige Herausforderungen parat und doch ist die Zahl der **Lehrlinge** im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um nur 27 Lehrlinge oder 1,1 % gesunken. Insgesamt gab es damit 2.540 Lehrlinge im Burgenland. Darin enthalten sind sowohl Lehrlinge in privaten Betrieben als auch in überbetrieblichen Lehrwerkstätten. Im Langzeitvergleich zum Jahr 2001 sind das um 470 Lehrlinge oder 15,61 % weniger.

Obwohl im Vergleich zum Jahr 2020 nur ein leichter Rückgang der Lehrlingszahlen zu verzeichnen ist, ist die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr auf 824 Lehrlinge gestiegen. Das entspricht einem Plus von 40 Lehrlingen (+ 5,1 %) im Vergleich zum Jahr 2020.

Im **Bezirksvergleich** hat Oberwart mit 588 Lehrlingen bzw. 23,2 % aller Lehrlinge im Burgenland am meisten ausgebildet – der Bezirk Jennersdorf (136 oder 5,4 %) am wenigsten. Im Bezirk Güssing ist die Zahl der Lehrlinge um 10 Personen gestiegen. In den anderen Bezirken kam es jedoch zu einem Rückgang.

Die **häufigsten Lehrberufe** waren 2021 weiterhin Einzelhandel (319 Lehrlinge mit einem Gesamtanteil von 12,6 %), Kraftfahrzeugtechnik (230 bzw. 9,1 %) und Metall(bearbeitungs)-technik (223 bzw. 8,8 %). Wobei besonders viele weibliche Lehrlinge eine Lehre im Einzelhandel absolvierten (192 bzw. 27,6 %). Bei männlichen Lehrlingen waren dagegen die Lehrberufe Kraftfahrzeugtechnik (217 bzw. 11,8 %) und Metalltechnik (195 bzw. 10,6 %) besonders beliebt.

Eine **überbetriebliche Lehrausbildung** absolvierten 456 Personen im Burgenland, um 4 mehr als im Jahr davor – mit Abstand die meisten davon (157 Lehrlinge) wurden im Bezirk Oberwart ausgebildet.

Im Jahr 2021 traten insgesamt 1.144 Kandidatinnen und Kandidaten zur **Lehrabschlussprüfung** im Burgenland an.

Davon haben 78,32 % bestanden. Besonders hoch war die Durchfallquote etwa im Gewerbe und Handwerk mit 24 %, besonders niedrig im Handel mit 5,6 %. Mit ausgezeichnetem Erfolg haben 91 Lehrlinge ihre Lehre abgeschlossen.

Seit 2008 gibt es im Burgenland zudem die Möglichkeit, „**Lehre mit Matura**“ zu absolvieren. Im Jahr 2021 haben 149 Teilnehmer:innen dieses Modell genutzt, nach 142 und 129 Teilnehmer:innen in den Jahren 2020 und 2019.

Die Zahl der **Lehrbetriebe** ist im Vergleich zum Vorjahr um sieben Betriebe gesunken. Gegenüber dem Jahr 2001 sind das um 478 Lehrbetriebe oder 37,91 % weniger. Nach Bezirken befanden sich die meisten Lehrbetriebe im Bezirk Eisenstadt (186) gefolgt vom Bezirk Oberwart (179), die wenigsten Betriebe haben im Bezirk Jennersdorf ausgebildet (58).

Im Jahr 2021 kamen im Durchschnitt auf 128 sofort **Lehrstellensuchende** 133 sofort verfügbare Lehrstellen. Das entspricht einem Verhältnis von 1,04 offene Lehrstellen auf eine:n Lehrstellensuchende:n, das bedeutet einen Umkehrtrend zum Vorjahr und weniger als im Österreich-Vergleich mit 1,06.

### Entwicklung der Lehrbetriebe und Lehrlingszahlen nach politischen Bezirken

	2001		2006		2011		2020		2021		Veränderung in % zw. 2001 und 2021	
	LG	LB	LG	LB	LB	LG	LG	LB	LG	LB	LG	LB
Neusiedl	494	207	558	211	464	186	443	160	443	163	-10,32 %	-21,26 %
Eisenstadt	569	251	579	239	640	213	553	187	540	186	- 5,10 %	-25,90 %
Mattersburg	383	166	313	134	305	142	288	114	284	112	-25,85 %	-32,53 %
Oberpullendorf	400	168	387	156	388	146	324	114	317	100	-20,75 %	-40,48 %
Oberwart	744	271	740	238	765	200	592	185	588	179	-20,97 %	-33,95 %
Güssing	236	105	209	92	214	96	222	69	232	75	- 1,69 %	-28,57 %
Jennersdorf	184	93	170	75	150	66	145	56	136	58	-26,09 %	-37,63 %
<b>Burgenland</b>	<b>3.010</b>	<b>1.261</b>	<b>2.956</b>	<b>1.068</b>	<b>2.926</b>	<b>971</b>	<b>2.567</b>	<b>790</b>	<b>2.540</b>	<b>783</b>	<b>-15,61 %</b>	<b>-37,91 %</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik der WK Burgenland, AMS Datenbank und eigene Berechnungen

LG = Lehrlinge in betrieblichen Lehrverhältnissen und seit 2009 auch Jugendliche in überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen

LB = Lehrbetriebe wurden pro Bezirk bzw. insgesamt nur einmal gezählt

## 4.4 Tertiäres Bildungswesen

Im Rahmen der Hochschulstatistik werden Ergebnisse aus den Erhebungsbereichen öffentliche Universitäten, Pädagogische Hochschule und Fachhochschul-Studiengänge zusammengestellt.

Im Studienjahr 2020/2021 studierten insgesamt 5.012 Burgenländer:innen an einer **öffentlichen Universität**. 86 % taten dies in Wien. 58 % der übrigen Studierenden besuchten eine Universität in Graz. 411 Burgenländer:innen entschieden sich für Universitäten in den übrigen Bundesländern. Hinzu kommen noch 201 Studierende an Privatuniversitäten. 733 Studienabschlüsse von Burgenländer:innen an öffentlichen Universitäten sind für das Studienjahr 2019/20 zu verzeichnen; 56 % davon entfielen auf Frauen.<sup>15</sup>

Insgesamt zählte die **Pädagogische Hochschule Burgenland** im Studienjahr 2021/22 735 Studierende; davon 635 Studentinnen und 100 Studenten. Die Zahl der Studierenden ist somit erneut gestiegen: 2020/21 waren 579 Studierende inskribiert. 2021/2022 waren 509 Studierende in der Primar-Ausbildung, 464 davon waren Frauen. 195 Studierende konnten in

der Sekundar-Ausbildung gezählt werden, davon 143 Frauen. Die Lehramtsprüfung legten insgesamt 65 Personen ab.

Die Pädagog:innenbildung NEU sieht eine Lehramtsdifferenzierung in Primarstufe (1.-4. Schulstufe) und Sekundarstufe Allgemeinbildung (5.-12. bzw. 13. Schulstufe) vor. Sie besteht aus einem vier Jahre dauernden Bachelorstudium, an das ein ein- oder zweijähriges Masterstudium anschließt.

Das Lehramtsstudium „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ wird gemeinsam von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in vier Verbundregionen angeboten. Absolvent:innen sind zur Berufsausübung an Mittelschulen, Allgemeinbildenden Höheren Schulen, Polytechnischen Schulen sowie Mittleren und Höheren Berufsbildenden Schulen berechtigt. Lehramtsstudien für die Primarstufe (Volksschulen) und die „Sekundarstufe Berufsbildung“ (Berufsschulen) werden aktuell ausschließlich von den Pädagogischen Hochschulen angeboten.

Abgeschlossene Lehramtsprüfungen	
Lehramtsprüfung für	Absolvent:innen 2021
Primarstufe	39
Sekundarstufe	20
Volksschule	0
Neue Mittelschule	1
Allgemeine Sonderschule	0
Master	5
<b>Insgesamt</b>	<b>65</b>

Quelle: Statistik Burgenland, Bildung 2021/2022

<sup>15</sup> Quelle: Statistik Austria, Hochschulstatistik

Die **Fachhochschule Burgenland** ist mit ihren zwei Standorten Eisenstadt und Pinkafeld die größte Bildungseinrichtung im Burgenland und bietet insgesamt 24 Studiengänge aus 5 Departments an: Wirtschaft, Informationstechnologie, Soziales, Energie- und Umwelt sowie Gesundheit. 2021/22 beträgt die Anzahl der ordentlichen Hörer:innen 2.531, mit einem Frauenanteil von 56 %. 989 Studierende starteten ihr Studium. Insgesamt absolvieren 1.374 Studierende ihr Bachelor-Studium und 1.157 ihr Master-Studium. 70 % der ordentlichen Hörer:innen studieren berufsbegleitend.

Die FH Burgenland bietet seit Jahren einen Vorbereitungslehrgang für Studieninteressierte ohne Matura an, um so den Zugang zur FH zu öffnen. Ergänzend zu den 24 Studiengängen wurden unter anderem rund 45 Expert:innen- bzw. Masterlehrgänge für außerordentliche Hörer:innen angeboten. Damit haben im Studienjahr 2021/2022 insgesamt 6.774 Studierende die FH Burgenland besucht.

#### Studierende Fachhochschule Burgenland 2021/2022 nach Departments

Studierende Wirtschaft	749
Studierende Informationstechnologie und Informationsmanagement	630
Studierende Soziales	128
Studierende Energie- und Umweltmanagement	612
Studierende Gesundheit	412

Quelle: FH Burgenland, Zahlen. Daten. Fakten. 2021/2022

### Exkurs: Studieren und Covid-19

Bereits im Sommersemester 2020 veränderte die **Covid-19-Pandemie** den Hochschulalltag der Studierenden nachhaltig: Innerhalb kürzester Zeit galt es damals die hochschulische Ausbildung im Distance Learning zu bewerkstelligen. Seitens des BMBWF wurden Sondergesetze und Verordnungen erlassen, die den Hochschulbetrieb sicherstellen sollten. So wurden beispielsweise Fristverlängerungen für die Abgabe von Abschlussarbeiten, Flexibilisierungen der Studieneingangs- und Orientierungsphasen oder auch Abänderungen der Methoden und Beurteilungskriterien von Prüfungen festgehalten. Ebenso wurden Aufnahmeverfahren für Neuzulassungen im Wintersemester 2020/2021 verschoben, um den nach hinten gerückten Maturaterminen Rechnung zu tragen. Auch die Anhebung der Zuverdienstgrenze für Studienbeihilfenbezieher:innen auf 15.000 Euro und die verlängerte Anspruchsdauer für die Studienförderung sind hier zu erwähnen.

Dass diese geänderten Studienbedingungen an den Hochschüler:innen nicht spurlos vorübergegangen sind, zeigt eine Anfang April 2020 vom BMBWF beauftragte Online-Umfrage: Die Zufriedenheit mit der Kommunikation (mit Hochschulverwaltung, Lehrenden und Mitstudierenden) hat abgenommen, Schwierigkeiten bei der Selbstorganisation des (digitalen) Lernens wurden angeführt und auch von Konzentrations- und Lernschwierigkeiten aufgrund gestiegenen Stresses wurde berichtet.

Grenzen von Distance Learning wurden vor allem dort sichtbar, wo es um praktische Übungen, Laborübungen oder künstlerische Seminare – inklusive deren Prüfungen – ging. Auch bei der technischen Infrastruktur und deren Nutzung im Bereich der Lehre galt es innerhalb kurzer Zeit aufzurüsten<sup>16</sup>.

Mit Beginn des Wintersemesters 2021/22 war die Rückkehr zur Präsenzlehre unter

Einhaltung der 3G-Regel wieder möglich. Dabei oblag es den Hochschulen gegebenenfalls weitere Schutzmaßnahmen festzulegen. Dies führte in der Praxis zu mitunter verschiedenen Erfordernissen hinsichtlich des Besuchs von Präsenzlehreveranstaltungen. Je nach Hochschule gab es 2G-, 2,5G- oder 3G-Regeln und mancherorts Maskenpflicht oder Sitzplatzbeschränkungen.

Die Studie „Lernen unter COVID-19-Bedingungen“ der Universität Wien geht seit Beginn der Schul- und Hochschulschließungen der Frage nach den Auswirkungen auf die Betroffenen (Lehrende und Lernende) nach. Die Ergebnisse der vierten Erhebung bei Studierenden sind seit Oktober 2021 verfügbar. Ein Großteil gibt an, mit dem Online-Lernen gut zurecht zu kommen, wobei die Organisation des Lernens nur mittelmäßig gut gelingt. Ein Viertel der Studierenden wünscht sich auch weiterhin Online-Lehre; ebenso viele möchten dies nicht mehr. Knapp die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung bevorzugt eine Mischung.<sup>17</sup>

---

<sup>16</sup> Universitätsbericht 2020, BMBWF 2021

<sup>17</sup> Universität Wien, <https://lernencovid19.univie.ac.at>, 2022

## 4.5 Erwachsenenbildung

Die Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (kurz: BuKEB) besteht aus dem Zusammenschluss von 12 etablierten burgenländischen Institutionen. Diese weisen unterschiedliche Schwerpunkte auf und werden demnach verschiedenen Kategorien zugeordnet. Differenziert wird in allgemeinbildende, berufsbildende und konfessionelle Institutionen.

Die folgende Tabelle basiert auf der BuKEB Statistik 2020/21. Das Gesamtbild mit insgesamt 2.823 Kursen und Veranstaltungen (4.918 Kurse und Veranstaltungen waren es im Schuljahr 2018/2019) sowie 41.126 Teilnehmer:innen (92.890 Teilnehmer:innen waren es im Schuljahr 2018/2019) zeigt die starken negativen Auswirkungen von Corona. Studien (z.B. <https://oeibf.at/>) belegen tiefe Einschnitte durch Nachfrageeinbrüche bzw. durch die Lockdownmaßnahmen ab März 2020. Der hervorgerufene Digitalisierungsschub findet sich evtl. in späteren Statistiken.

Festzuhalten ist, dass der Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“ im Jahresdurchschnitt 2021 im Burgenland laut Statistik Austria mit 11,4 % nach wie vor deutlich unter dem Österreichschnitt von 14,6 % liegt. Der Indikator zeigt den Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Erwachsenenbildung Burgenland								
	Anzahl der Veranstaltungen		Veranstaltungsteilnehmer:innen		Anzahl der Kurse		Kursteilnehmer:innen	
	2018/2019	2020/21	2018/2019	2020/21	2018/2019	2020/21	2018/2019	2020/21
Burgenländische Volkshochschulen	189	79	8.331	2.128	1.305	821	13.993	7.109
Burgenländisches Volksbildungswerk	236	115	5.749	3.818	8	7	270	440
Berufsförderungsinstitut Burgenland	-	-	-	-	408	426	4.078	5.295
Wirtschaftsförderungsinstitut Burgenland	278	179	2.146	1.611	639	488	6.403	5.697
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Burgenland	5	-	426	-	-	-	-	-
Ländliches Fortbildungsinstitut Burgenland	525	152	11.370	2.544	94	69	2.092	1.508
Kath. Bildungswerk d. Diözese Eisenstadt	133	105	5.355	1.474	41	23	733	295
Evangelisches Bildungswerk Burgenland	54	-	1.080	-	27	-	288	-
Haus der Begegnung, Diözese Eisenstadt	54	23	1.567	262	8	7	127	60
KUGA – Kulturna zadruga	k.A.	11	k.A.	548	k.A.	40	k.A.	412
Landesverband der Bgld. Bibliotheken	888	269	26.727	7.275	-	-	-	-
Burgenländische Forschungsgesellschaft	26	9	1.710	650	-	-	-	-
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2.388</b>	<b>942</b>	<b>64.006</b>	<b>20.310</b>	<b>2.530</b>	<b>1.881</b>	<b>28.884</b>	<b>20.816</b>

Quelle: Statistik zur Erwachsenebildung im Burgenland (BuKEB) Kursjahre 2018/2019 und 2020/2021

## 5 Soziales

### 5.1 Bedarfsorientierte Mindestsicherung

Die **Bedarfsorientierte Mindestsicherung** (BMS) wurde 2010 in Österreich als Instrument zur Bekämpfung von Armut ausgearbeitet. So haben Menschen, die ihre existenziellen Grundbedürfnisse (Lebensunterhalt, Wohnen, Schutz im Krankheitsfall) nicht oder nicht ausreichend durch eigene Mittel (Einkommen, Vermögen) oder vorrangig zustehende Sozialleistungen (z.B. Arbeitslosengeld) sichern können und zu einem dauernden Aufenthalt in Österreich berechtigt sind, Anspruch auf Mindestsicherung. Um Leistungen der BMS zu erhalten, sind der Einsatz der Arbeitskraft, die Verwertung eines (eventuell) vorhandenen Vermögens sowie die Anrechnung des Einkommens Voraussetzung.

In Zahlen gemessen bezogen im Jahr 2020<sup>18</sup> im Burgenland **insgesamt 2.753** Personen und **1.602** Bedarfsgemeinschaften die Bedarfsorientierte Mindestsicherung. Dies entspricht einem **Rückgang von - 9,9** beim Prozentwert der **Personen und - 7,6 %** beim Wert der **Bedarfsgemeinschaften zum Vorkrisenniveau 2019**. Trotz der Pandemie ist die Anzahl der Bezieher:innen und der Bedarfsgemeinschaften gesunken.

Da die meisten Personen, bei weitem **nicht das ganze Jahr Mindestsicherung** beziehen, ist der **Jahresdurchschnitt an** Personen und Bedarfsgemeinschaften berechnet **geringer**, da ein Mittelwert der Monate herangezogen wird<sup>19</sup>. Im Gegenzug dazu werden zuvor alle Personen, **also unabhängig von der Verweildauer in der BMS**, in der Statistik erfasst.

Der **Jahresdurchschnitt 2020** an Personen umfasst also **2.127** Personen und **1.243** Bedarfsgemeinschaften im Burgenland.

Im **österreichischen Jahresdurchschnitt 2020** gab es insgesamt mehr **weibliche (52%)** als **männliche (48%)** Bezieher:innen von Mindestsicherung. Burgenland hat mit **55,5 % (+0,5)** einen **überdurchschnittlichen** Anteil an **weiblichen Bezieher:innen**.

Insgesamt erhalten in Burgenland 37,9% Frauen, 29,7% Männer und 32,4 %<sup>20</sup> Kinder BMS. Die Durchschnittsdauer des Leistungsbezuges der BMS betrug im Jahr **2020 9,3 Monate**, im Vergleich dazu bezogen die Menschen im Burgenland **2019 8,6 Monate**. Insgesamt ist also **ein starker Rückgang** der Anzahl an Personen und Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen, jedoch dafür eine **längere Anspruchsdauer** von Mindestsicherungsleistungen zu erkennen. Die durchschnittliche monatliche Leistungshöhe pro Bedarfsgemeinschaft lag im Burgenland **2019** bei **534 Euro**, **2020** betrug diese **570 Euro**.

**1.433** der Mindestsicherungsbezieher:innen besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft, **196** stammen aus dem Raum EU/EWR/Schweiz, **391** sind Drittstaatsangehörige. Der Rest setzt sich aus sonstigen Personen (unbekannte Staatsbürgerschaft, staatenlos) zusammen.

Die größte Gruppe der BMS-Bezieher:innen im Burgenland sind **Kinder von 0-14** Jahren. Dieser Anteil umfasst **575 Kinder**, die über

<sup>18</sup> Mindestsicherungsstatistik 2020, veröffentlicht 6.9.2021, Statistik Austria  
Die Personen eines Haushalts, denen gemeinsam eine Leistung zuerkannt wird, werden unter dem Begriff der Bedarfsgemeinschaft zusammengefasst, sie kann eine oder mehrere Personen umfassen.

<sup>19</sup> Statistik Austria, 2020

<sup>20</sup> einschließlich der Kinder, die nicht von der Mindestsicherung unterstützt werden, beispielsweise durch Unterhaltszahlungen, jedoch in Bedarfsgemeinschaften leben.

**65-Jährigen** bilden mit 72 Personen vergleichsweise eine geringe Anzahl an BMS-Bezieher:innen.

Von den **2.127** Personen, waren **127 erwerbstätig**, **2.000 nicht erwerbstätig**, davon waren **137** Personen **nicht arbeitsfähig**. **1.007** Personen standen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Die übrigen Personen konnten aufgrund **ihres Alters** nicht mehr oder noch nicht arbeiten, da es sich dabei um **Kinder**

oder um Menschen im **Pensionsalter** handelt.

Im Österreichvergleich beträgt der Anteil der Kosten des gesamten Aufwandes für die BMS in Burgenland 1 %<sup>21</sup>.

Mangels aktueller Zahlen für das Jahr 2021, wird auf die Statistik 2020, die im September 2021 veröffentlicht wurde, verwiesen.

---

<sup>21</sup> Statistik Austria, 9,1 Millionen Euro



## 5.2 Pflege im Burgenland

Im Burgenland haben 2021 mit Stand Dezember insgesamt 13.510 Menschen Pflegegeld von der PVA bezogen, das sind nur um 253 Personen mehr als noch im Jahr davor. Damit ist die Zahl der **Pflegegeldbezieher:innen** von der PVA im Burgenland relativ gesehen deutlich stärker gestiegen als der Österreich-Durchschnitt (+ 1.954 Personen). Damit verbunden ist auch die Zahl der Pflegegeld-Erstanträge bei der PVA im Burgenland erneut um 7,9 % auf 3.658 Anträge gestiegen. Gleichzeitig ist auch die Zahl der PVA-Anträge auf Pflegegeld-Erhöhungen neuerlich um 5,8 % auf 3.682 gestiegen. Bei Pflegegeld-Erhöhungen ist die Zuerkennungsquote der PVA im Burgenland von 70,9 % im Jahr davor auf 75,5 % und bei Erstanträgen von 65,3 % auf 69,2 % gestiegen. Die Gesamtkosten der PVA für die Pflegegeldbezüge im Burgenland belaufen sich mit Stand Dezember 2020 auf etwa 6,5 Millionen Euro monatlich.<sup>22</sup>

Für die Pflege stehen derzeit im Burgenland in der stationären Pflege **44 Altenwohn- und Pflegeheime**<sup>23</sup> zur Verfügung. Die verschiedenen Pflegebereiche, ob stationär oder teilstationär möchte die Landesregierung im Rahmen des „**Zukunftsplan Pflege**“ bis 2030 ausbauen.<sup>24</sup>

Im Rahmen ihres Zukunftsplans hat die Landesregierung ab 1. Oktober 2019 das Pilotprojekt „**Pflegende (betreuende) Angehörige**“ gestartet, um Angehörigen die Möglichkeit zu geben, ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder zu betreuen. Die Voraussetzung dabei ist u.a. die Gewährung der Pflegegeldstufe 3 (oder höher) der zu pflegenden Per-

son. Die betreuende Person muss im erwerbsfähigen Alter sein. Seit Beginn des Projekts sind insgesamt 21.856 Beratungen<sup>25</sup> durch die Pflege- und Sozialberater:innen betreffend allgemeinen Fragen rund um die Pflege bzw. Anfragen zum Anstellungsmodell durchgeführt worden. Mit Stichtag 1. Mai 2022 sind 228 Personen<sup>26</sup> in der Pflegeservice Burgenland GmbH angestellt, um ihre pflegebedürftigen Angehörigen zu betreuen. Die Altersstruktur der Betreuenden wird in 4 Gruppen gegliedert. Mit 103 Personen stellt die Gruppe der über 50-Jährigen die größte Gruppe der betreuenden Angehörigen dar.

Die Betreuung anhand der **Pflegestufen 3 bis 5** sind ausgewogen. Der überwiegende Anteil der angestellten Angehörigen von Pflegebedürftigen in der Pflegeservice Burgenland GmbH betreut Menschen in den Pflegestufen 3 und 4, das sind 68 %, die genaue Aufteilung in Pflegestufen siehe Grafik<sup>27</sup>. Der **Männeranteil** an den betreuenden Angehörigen beträgt mit Stand Mai 2022 **23 %**.

Rund **15 %** der von angestellten pflegenden Angehörigen betreuten Personen sind Kinder mit Behinderungen unter 18 Jahren. 8 % der Angestellten betreuen Kinder mit Behinderungen über 18 Jahren, das sind 15 betreuende Familien. In beiden Kategorien sehen wir eine anteilige Steigerung gegenüber 2021. Es werden also im Rahmen dieses Modells **53 Kinder mit Behinderungen** von angestellten betreuenden Angehörigen umsorgt, das sind ca. **23,3 %**.

<sup>22</sup> Daten für das Burgenland 2022, Pensionsversicherungsanstalt, **andere Versicherungsanstalten bleiben in dieser Statistik außer Betracht.**

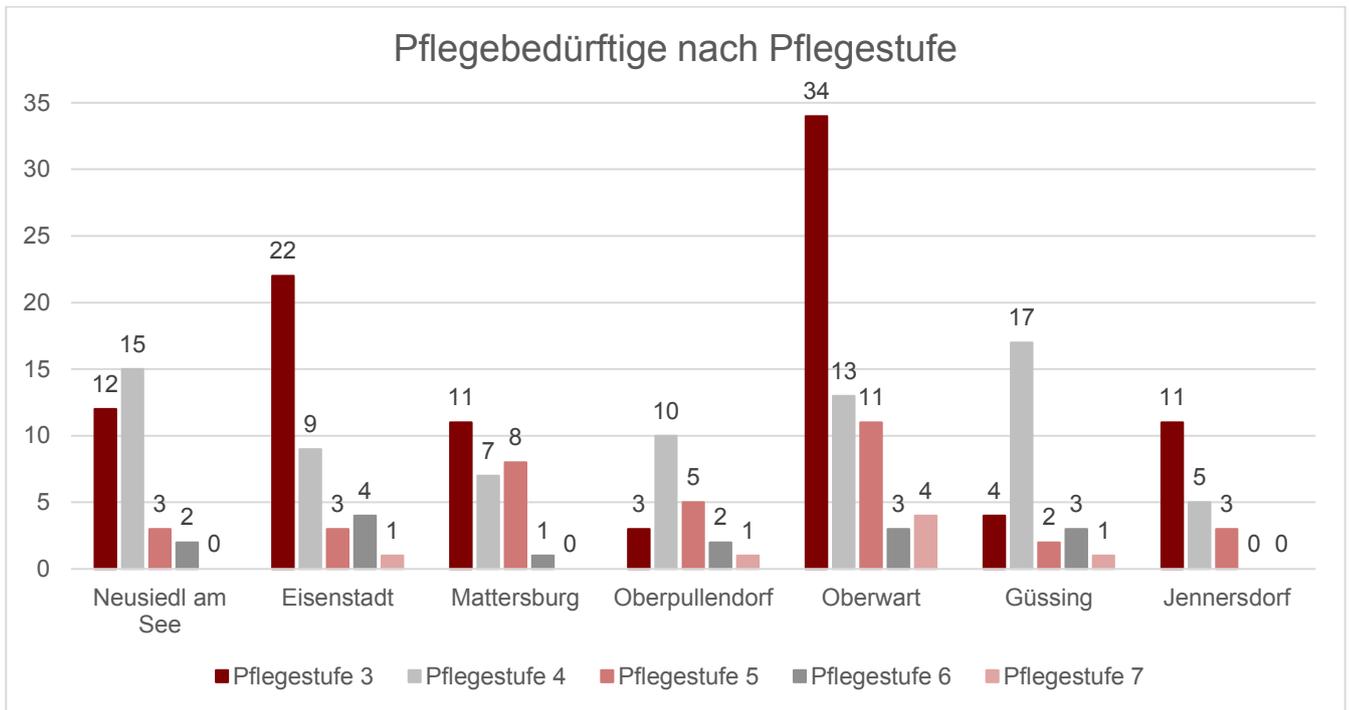
<sup>23</sup> [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

<sup>24</sup> „Zukunftsplan Pflege, Bedarfs- und Entwicklungsplanung 2018 – 2030“, Land Burgenland

<sup>25</sup> Pflegeservice Burgenland, Stand 1. Mai 2022

<sup>26</sup> Pflegeservice Burgenland, Stand 1. Mai 2022

<sup>27</sup> Pflegeservice Burgenland, Stand 1. Mai 2022



PVA	Pflegegeldbezieher:innen		Pflegegeld ausbezahlt monatlich		Ø Bezug pro Monat
	2021	Veränd. zu 2020	2021 (in Tsd. Euro)	Veränd. zu 2020	
Stufe 1	3.484	+0,17 %	550	+2 %	158 €
Stufe 2	2.845	+4,10 %	832	+6 %	292 €
Stufe 3	2.496	+1,05 %	1.138	+3 %	456 €
Stufe 4	2.315	+1,00 %	1.555	+3 %	672 €
Stufe 5	1.614	+5,49 %	1.448	+8 %	897 €
Stufe 6	516	+0,39 %	630	+2 %	1.221 €
Stufe 7	240	-0,83 %	389	+1 %	1.621 €
<b>Alle Stufen</b>	<b>13.510</b>	<b>+1,89 %</b>	<b>6.542</b>	<b>+4 %</b>	<b>484 €</b>

Pflegegeldbezug von der PVA im Burgenland im Dezember 2021. Euro-Werte gerundet.

**Es handelt sich dabei lediglich um Zahlen der Pensionsversicherung, alle anderen Versicherungsanstalten werden außer Betracht gelassen.**

Quelle: Pensionsversicherungsanstalt

## 5.3 Gesundheitsversorgung

Die stationäre Versorgung ist in Österreich einer der größten Sektoren des Gesundheitswesens. Im Burgenland<sup>28</sup> gibt es fünf Krankenhäuser: Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing betrieben von der KRAGES sowie Eisenstadt betrieben vom Konvent der Barmherzigen Brüder. Darüber hinaus gibt es sechs Sonderkrankenanstalten. Insgesamt stehen mit Stichtag 1. Juni 2021 in den Krankenanstalten 1.080 Betten für die Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Im gesamten Burgenland gibt es 737 REHA-Betten, davon 240 im Bezirk Neusiedl am See, im Bezirk Eisenstadt 100, im Bezirk Mattersburg 121 und 276 im Bezirk Oberwart. Kurbetten standen in zwei Bezirken des Burgenlands zur Verfügung, nämlich in Mattersburg und Oberwart. Insgesamt belief sich die Bettenanzahl dieser Einrichtungen auf 699.

2018 wurde österreichweit das „Gesundheitsberuferegister“<sup>29</sup> der Berufsangehörigen der Gesundheits- und Krankenpflege (Pflegeassistenten, Pflegefachassistenten, Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege) sowie der gehobenen medizinisch-technischen Diensten aufgebaut. In den Jahren 2020 und 2021 wurde, aufgrund der Pandemie, die Registrie-

rungspflicht ausgesetzt. Viele Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Gesundheitsberufe konnten aufgrund der Pandemie nicht angeboten werden. Dies stellte insbesondere ein Problem für Berufsangehörige im Nostrifikationsverfahren dar, da es dahingehend zu Verzögerungen kommen konnte. Die Registrierungspflicht trat mit 01.01.2022 wieder in Kraft, jedoch für die Angehörigen der Gesundheitsberufe im Nostrifikationsverfahren wurde die Aussetzung bis 30.06.2022 verlängert.

Im Jahr **2021** wurden im Burgenland **214** Angehörige der Gesundheitsberufe registriert. Davon wurden 174 Anträge persönlich entgegengenommen und 40 Anträge wurden von den Berufsangehörigen selbst online gestellt. Des Weiteren erfolgten **325 Berufssitzgründungen**. Die hohe Anzahl lässt sich daher begründen, dass aufgrund der Novellierung des Epidemiegesetzes, die Gründung eines Berufssitzes eine **berufsrechtliche Voraussetzung** im Zusammenhang mit COVID-19-Testungen ist. Mit Stichtag 1. Juni 2022 verzeichnete das Burgenland rund 589<sup>30</sup> niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Diese umfassen die Sparten Allgemeinmedizin und diverse Fachrichtungen sowie Kassen- und Wahlärzt:innen.

**Bettenzahl in Krankenhäusern und Sonderkrankenanstalten sowie Kurbetten**

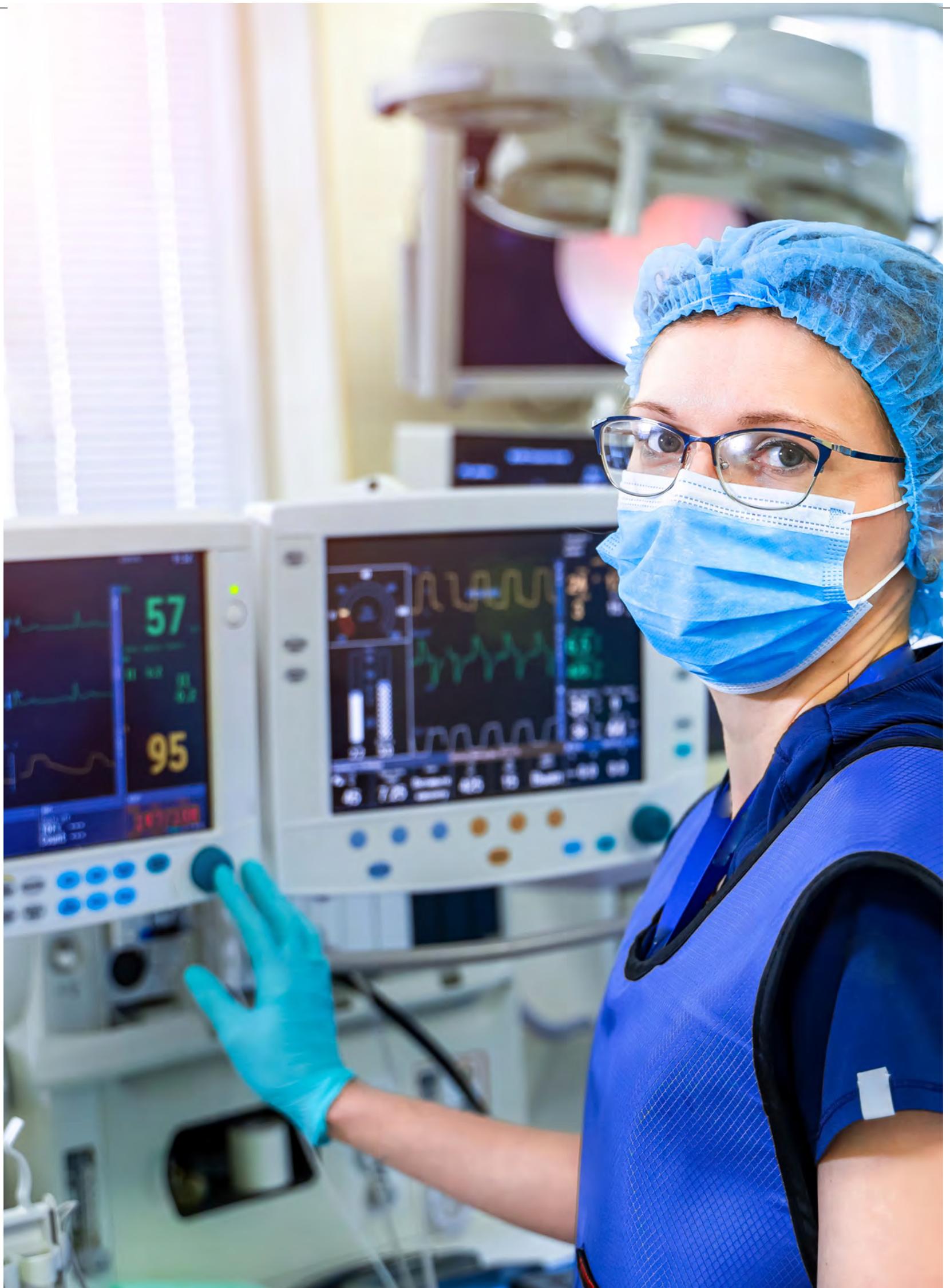
Bezirk	Betten in Krankenhäusern	davon Intensivbetten	REHA-Betten	Kurbetten
Neusiedl	108	6	240	0
Eisenstadt (Stadt+Umgabung)	396	k.A.	100	0
Mattersburg	0	0	121	198
Oberpullendorf	132	6	0	0
Oberwart	329	12	276	501
Güssing	115	6	0	0
Jennersdorf	0	0	0	0
<b>Burgenland</b>	<b>1.080</b>	<b>30</b>	<b>737</b>	<b>699</b>

Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung

<sup>28</sup> Amt der Burgenländischen Landesregierung, Stand 2021

<sup>29</sup> Gesundheitsberuferegister, Stand 2020

<sup>30</sup> Ärztekammer Burgenland, Stand 2022



# #deine Stimme

für Gerechtigkeit am Arbeitsplatz



Die Arbeiterkammer ist  
#deineStimme für Fairness und  
gegen Ausbeutung am Arbeitsplatz.



[AK.AT/DEINESTIMME](https://www.ak.at/deinestimme)



# Kontakt

**ARBEITERKAMMER BURGENLAND**  
7000 EISENSTADT, Wiener Straße 7,  
Tel. 02682 740

**AK-BEZIRKSSTELLEN:**

7100 NEUSIEDL, Obere Hauptstraße 55,  
Tel.Nr.: 02167 8120

7350 OBERPULLENDORF, Spitalstraße 25,  
Tel.Nr.: 02612 42255

7400 OBERWART, Lehargasse 5,  
Tel.Nr.: 03352 32588

7540 GÜSSING, Hauptstraße 59,  
Tel.Nr.: 03322 42755

8380 JENNERSDORF, Bahnhofring 5,  
Tel.Nr.: 03329 46255

## Impressum:

**Medieninhaber:** Arbeiterkammer Burgenland,  
Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt, Telefon: (02682) 740

**Mitarbeit:**

Reinhard Huber, BA, Assistent AK-Präsident  
Mag. Thomas Izmenyi, Interessenpolitik  
Mag.a Ines Lukic-Zjajo, MA, Interessenpolitik  
Mag.a Gabi Tremmel-Yakali, Interessenpolitik  
Mag.a Claudia Kreiner-Ebinger, Bildung und Jugend  
Mag.a Bettina Pointner, Bildung und Jugend  
Jeanine Szalay, LL.M., Bildung und Jugend  
Mag.a Brigitte Ohr, Sozialpolitik

**Layout:**

Stefanie Vlasits, MSc (WU) BSc (WU) MBA, Wirtschaftspolitik

**Druck:** Liebenprint, 7053 Hornstein, **Fotos:** stock.adobe.com

1. Auflage September 2022

Die vorliegende Broschüre wurde nach bestem Wissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Informationen übernommen werden. Die allgemeinen Informationen ersetzen im konkreten Einzelfall keine intensive rechtliche und persönliche Beratung.



**AK**



**BURGENLAND**

**GERECHTIGKEIT  
MUSS SEIN!**

[bgld.arbeiterkammer.at](http://bgld.arbeiterkammer.at) • 02682 740

